

h. 82, 23.

Yc
2576^a

(X948034)

Die
Bhur = Sächsische Festung
Königstein.

27.



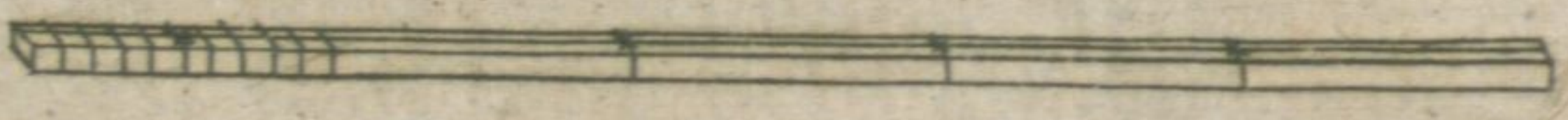
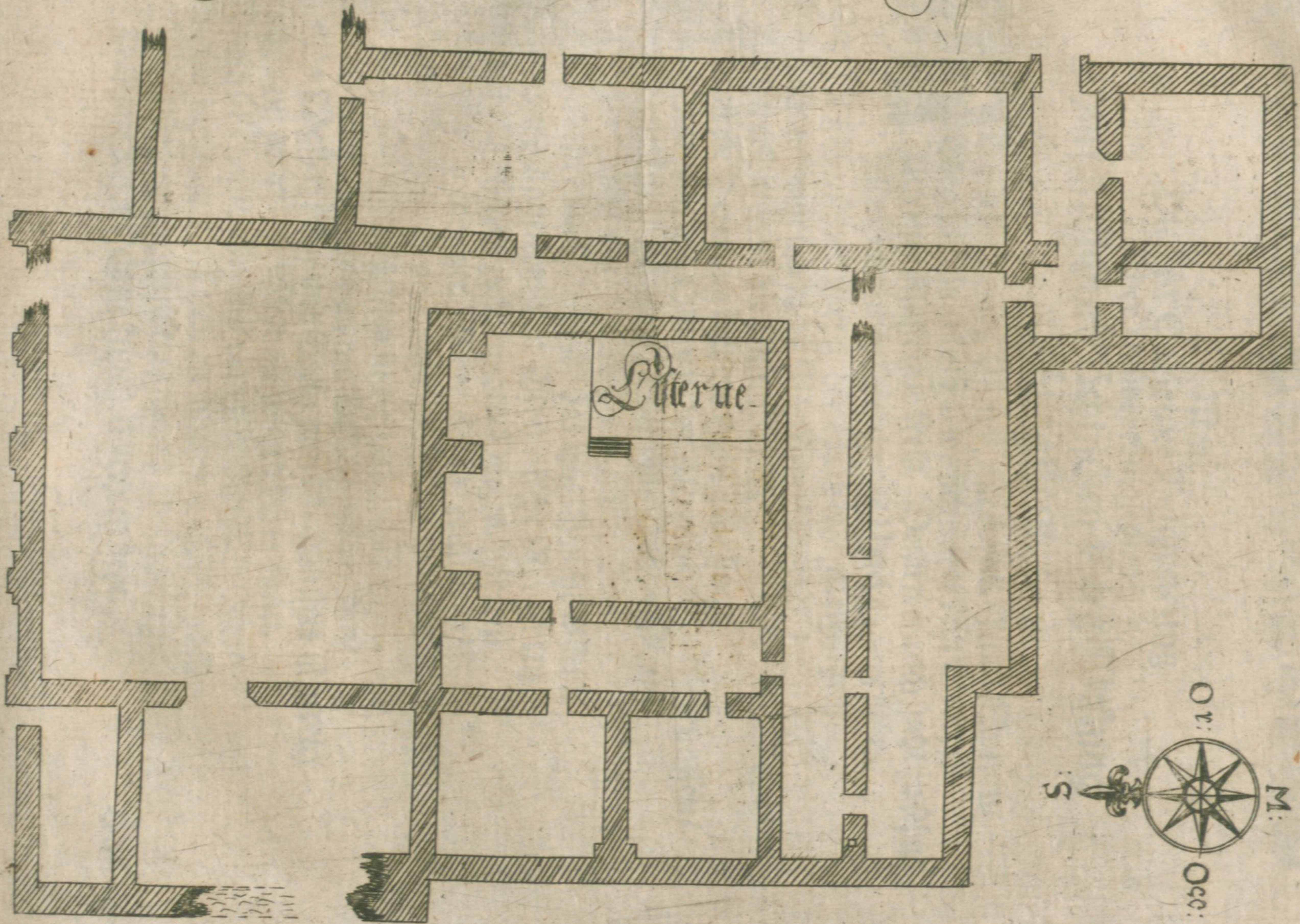
1853
BIBLIOTHECA PONICKAVIANA



Handwritten text in a cursive script, partially visible on the right edge of the page.



Grund Riß des Cælestiner Klosters uffn Königstein :



i.c.d.





TO THE



Faint handwritten text, possibly a title or description, written vertically on the right side of the page.





Über
Die sehr Curieuse Beschreibung
der Unüberwindlichen
Churfürstlichen Sächsischen Berg-Bestung
Königstein.

Weg Aetna, weg Vesuv, mit eurem Feuer-Speyen/
Weg Hecla, Helga, wo sich findet kein Bedeyen
Um eure Klufft und Fels. Denn wer euch sucht zu sehn/
Muß immer in Gefahr des Unterganges stehn.

Weg Sogdianscher Berg/ der kaum war zu ersteigen/
Und dennoch mußte sich fürm Alexander neigen/

Als ihn erkletterten die Macedonier/

Drauff die Besatzung bald die Hälse gabe her.

Man rühmt zwar den Olymp/ den Musen-Berg/ Parnassen/
Samt Eyrben / Helicon; Doch was Poeten lassen/

Ist offertichtet nur. Ein Maler und Poet

Hat in dem Sinn ein Bild/ das thätlich nicht so steht.

Du lüsternds Auge/ komm in Meißnische Revieren/

Und lasse nur Begier zu Wunder-Dingen spühren/

Da wird dir kommen für der adle Königstein/

Desgleichen anderswo nicht wird zu finden seyn.

Da ist ein lautrer Fels/ hoch in die Luft erhaben/

Auff dem nach Reisen man mit Lusten sich kan laben/

Wo Wasser/ Bier und Wein zum Brauch stets ist bereit/

Wo ein geraumer Wald die Augen sehr erfreut.

Wo ein sehr tieffer Brunn/ vom kläresten Gewässer/

Wo für die Fisch ein Teich/ die immer wachsen grösser/

Wo Rüstung und Gewehr/ wenns an ein Kriegen geht/

Daß also dieser Fels in keinen Furchten steht.

Hier

Hie bauen immer noch die Weltberühmten Sachsen/
 Daß von Augusten her der Königstein gewachsen;
 Daß Bende Christian'n gemehret dessen Bier/
 So/ daß ansehnlicher derselbe ragt herfür.
 Und dahin haben auch gelencket Ihre Sorgen
 Die Folger in der Ebur/ die Grossen Jan-Georgen/
 Von denen igiger/ so weit-berühmter Held/
 Den Königstein rund-um gebrüstet dar gestellt.
 Wer weit davon entfernt/ und solchen doch will schauen/
 Der darff gar sicherlich auff die Beschreibung trauen;
 Der Autor stellt darinn die Trefflichkeiten dar/
 An diesem Fürsten-Stein/ und zeigt Sonnen-klar/
 Was um und an Ihm ist. Da kan ein jeder lesen/
 Wie es beschaffen sey ums Königsteinsche Wesen/
 Dem Wunder der Natur/ das wohl wird bleiben stehn/
 So lange Phœbus uns wird auff- und unter gehn.

M. Just Sieber / P. L. Cæs. in die 34. Jahr Pastor zu
 Schandau/und der Pirnischen *Inspection* Con-Senior.

SONNETT auff den Herrn Verfasser:

Sist nicht eben Kunst/ ein Kunst-Werck zu beschreiben/
 Wenn reiche Nachricht da. Allein/wo die gebracht/
 Da läffet sich ein Ding so leicht beschreiben nicht/
 Da muß oft mit Verdruß das Schreiben unterbleiben;
 Wie ieder schon von selbst unschwer wird können gläuben.
 Nun war vom Königstein sonst wenig Unterrichte/
 Die Nacht schien dessen Glanz allmählig zuvertreiben;
 Bis uns ein Krieges-Mann hielt vor sein edles Licht
 Das vor was dunkel schien/ und in verfloßnen Tagen
 Uns so von keinem noch ist worden fürgetragen/
 Warum? weil dessen Gold tieff lag geschaleet ein.
 Wer wolte mir nun nicht hier Beyfall willig geben/
 Daß alle/welche so/wie dieser Krieger/ leben/
 Des immer-schönen Ruhms und Dankes würdig seyn?
 Salomon Petermann / Con-Rect. Schol. Pirn.



Kurze Beschreibung
Der Bestung Königstein /
1692.



Als Bestungen und verwahrte Städte /
sonderlich zu Kriegs-Zeiten / in einem
Landen nützen / dessen hat man sowohl von
undendlichen Jahren her / als voraus
bey izigem Welt-Lauff / gnugsame Pro-
ben. Hohe Potentaten und Fürsten
pflegen demnach nicht unbillig sich höchst
angelegen seyn zu lassen / solche Dörter in
ihren Landen und an denen Gränzen zu haben / daß sie al-
lein Einfall resistiren / Ihre hohe Personen retiriren / und die
Untertanen mit ihrem Vermögen / vor allem feindlichen An-
lauff und Plünderung / so viel möglich / schützen / in Sicherheit
bringen und erhalten können. Und ist nicht eine geringe Ma-
xim, wenn man bey Friedens-Zeiten weder Mühe noch Ko-
sten spahret / solche Dörter zu fortificiren / und in einen solchen
Stand zu setzen / daß dieselbe im Nothfall zu des Landes
Schutz und Besten dienen und gebraucht werden mögen.

Dergleichen Gränz-Bestung / und nicht geringe Vor-
Mauer gegen das Königreich Böhmen / in dem Marggraff-
thum Meissen der Königstein ist / ein sehr hoher und rahrer
Felsen / am Elbstrom wohl gelegen / von Natur zur Defension
recht bequelm und feste / dessen Flanqven oder Streichen ver-
sichert

König-
stein.

sichert sind/daß man ihn nicht untergraben oder miniren kan; entdeckt alles/was um ihn ist; kan dem Feinde mit excursi- onibus und sonst grossen Schaden daraus zufügen / sich auch dabey mit vortrefflichen Retiraden versehen. Ist von einer ziemlichen Grösse und Circumferenz, (welche man von aussen so genau nicht penetriren kan/) und sowohl gesund für die Besatzung/als Munition; hat in sich einen schönen grossen Wald/ ein Stück Acker-Feld /einen herrlichen Brunn/ dergleichen Wassers an solchen Orten wenig oder gar nicht gefunden wird; und was vor Schätze mehr die Güte der Natur/ und der Durchlauchtigsten Chur- Fürsten zu Sachsen/ darein gesetzt haben: davon in nachfolgenden etwas ausführlicher soll gemeldet werden.

Und dienet demnach anfänglich zu wissen / daß/ als A. 1539. am 17. April. Herzog **GEORGE** zu Sachsen in Leipzig gestorben/ das Marggraffthum Meissen / und also auch dieser Königstein/ an Herzog **HEINRICH** dem Frommen durch Erbfall gediehen /wiewohl wider die Intention dieses seines Hn. Brudern/ der es ihm entwenden / und Kaiser Ferdinando vermachen wollen. Ob nun zwar in selbigem Jahre schon dieser Ort mit einiger Mannschafft und Besatzung/ unter dem Commando des Haupt-Mann Wolff Helffants (wie die unten angeführte Lista der hiesigen Commendanten, mit beigefügten Jahr-Zahlen/ besaget/) wohl versehen / auch das Absehen gewesen/ diesen Königstein in eine weit bessere Defension, als etwan zu Zeiten der Burggraffen von **Dohna** / zusetzen/ davon nachgehends Meldung geschicht: Ingleichen/ daß/ nach etlicher Historicorum Meynung / der löbliche Churfürst **AUGUSTUS** theils Gebäude/wegen des hohen und von Natur festen Orts/erheben/ja noch bey seinem Leben zur

Peccen-
stein in
Theat. Sax.
P.ii. sub. tit.
Königstein,

zur Landes-Crohn und Bestung widmen/auch mit allerhand
Kriegs-Munitionibus und Propugnaculis versehen lassen/
welches jedoch nur von dem Gebäude/darein die Commendan-
ten logiret/und von dem Brunnen-Hause/absonderlich aber
von etlichen zum Grund gelegten/und in etwas auffgeführten
Mauern/zü verstehen: So ist doch solch Vorhaben erst von
dem Durchlauchtigsten Churfürsten zu Sachsen/CHRISTI-
NAO I. Höchstlöbl. Andenkens/Zeit seiner Regierung ins
Werck gesetzt/der den ganzen Felsen oben herumb mit Mau-
ren einfassen lassen/und nachgehends von DERO gezeugten
Helden/und Glorwürdigsten Regiments-Successoren, conti-
nuiret worden; Woron die Reime/an einer äussern Ecken/in
eine steinerne Taffel mit Lateinischen Littern gehauen/die ge-
wissste Nachricht geben:

J. H. Sey-
fried in Po-
liologiâ,
sub tit. Kö-
nigstein.

DER LÖBLICHE CHURFÜRST CHRISTIAN,
FIENG KÖNIGSTEIN ZU BAUEN AN,
ZU SCHUTZ UND NUTZ DEM VATERLAND;
BALD NAHM IHN GOTT IN SEINE HAND.
FÜRST FRIEDRICH WILLHELM AN VATERS STATT
SEIN'N SÖHNEN ES VOLLENDET HAT.
DAS HAUS ZU SACHSEN IN GEMEIN
BEWAHRE GOTT UND DIESEN STEIN.

In einem Winckel/ohnweit obiger Schrift/stehet mit der
Jahr-Zahl:

HANNS VON EBERSTEIN, KRIEGS-HAUBTMANN,
DIESEN KÖNIGSTEIN ZU BEVESTIGEN,
THAT ICH NICHT SPAREN MEIN GELD UND ARBEIT
GROS,

SO WAHR ALS MICH GOTT HAT ERLÖST.

ANNO CHRISTI 1593.

Von

Nahme der
Festung

Von diesem Königstein / unter dessen Schutz die umlie-
genden Landes-Untertanen / wie auch viel angränzende Böh-
mische Beampte / bey der Anno 1639. in dieser Gegend entstan-
denen Schwedischen Unruhe und verübten Feindseligkeit / ih-
re Sicherheit gefunden / und der dahero in seiner iezigen Voll-
kommenheit eine rechte Zierde und Crone / ja Gränz-Beste des
Landes / damit Chur-Sachsen pranget / wohl genennet wer-
den mag / muthmaasset man / daß er diesen seinen Königlichen
Nahmen daher überkommen habe / weil er an der Höhe /
Größe / Situation, und in sich habenden theils natürlichen
Schätzen / alle andere / da herum gelegene Felsen / Berge und
Klüffte weit übertrifft / und den Vorzug hat. Unter andern
solchen Felsen sind :

1. Der Lilgenstein / so in einer ziemlichen Distanz ihm
entgegen / und über der Elbe lieget / und zwar / der Horizontal-
Linie nach / guten Theils höher ; Allein der Felsen ist bey wei-
tem nicht so hoch / und kaum den dritten oder vierdten Theil der
Länge und Breite nach / so groß / als der Königstein ; scheint
von Ferne gleichsam wie eine Insel / mit der Elbe umflossen.
Von diesem / und dem zehnden allhier verzeichneten Stein-
Felsen ist zu mercken / daß sie von Petro Albino, im 15. Cap. sei-
ner Meißnischen Chron. am 203. Blat / aus einer geschriebe-
nen / und / seinem Vorgeben nach / zu Oschaz befindlichen
Chronike der Marggrafen zu Meissen / unter die Bestungen
und Schlösser / so Marggraff Wilhelm / der Einäugige / An-
no 1395. an sich erkauft (worunter auch der Königstein ge-
west) gezählet und gezogen worden. Woraus sich fast erfol-
gern läffet / daß in den Vorzeiten auff diesen beyden Felsen auch
einiges Bauwerck müsse gestanden haben. Und ob zwar hie-
von

noch die Einwohner dieser Gegend per traditionem einige gründliche Nachricht geben können / sondern sich mehrmahls greuliche Wurmshneider hören lassen; So ist doch gewiß / und weist der Augenschein daselbst / daß viel zugerichtete und sauber-gespigte Steine auff einander wohl verbunden / und mit Kalk eingemauert / oben auff dem Felsen gefunden werden. Es lässet sich auch droben einige Revier nicht anders ansehen / als wenn ein geraumes HAUS bis auff den Boden wäre abgerissen / und der Schutt davon nach den Linien liegen gelassen worden. Man siehet in gleichen allda eine BRUNNE / obngefahr 4. bis 5. Ellen über den Diameter, auf einer Seiten mit Ort-Steinen ausgefetzt / welche nicht ungeräumt vor den BRUNNEN / wegen solcher Gleichheit / gehalten wird; so aber von so vielen Jahren her / durch Wind und Wetter mit Laub und allerhand Gerölle bis oben an ausgefüllt worden. Niemand würde sich die Mühe nehmen / und die Kosten zur Ausräumung auffwenden / weil man nicht gewiß ver sichert / daß das Wasser eben wieder gefunden / noch wegen entlegener Höhe / Wüstenei und Oede / zu Nutz gebrauchet werden könnte. Wann Nässe und Regen anhält / so samlet sich das Wasser in einer andern Cavität des Felsens so häufig zusammen / daß es an die fünf Ellen tieff abgemessen worden. Es haben welche / die aus Curiosität / den Felsen zu besehen / hinauff gestiegen / ganz gewiß fürgeben und sagen wollen / daß sie einen KELLER / mit einer eingemauerten Thüre / droben gefunden / aus Furcht aber nicht hinein gehen wollen / sondern hätten den Ort und Gegend / ihrem Bedüncken nach / dergestalt gewiß bemercket / daß / wenn sie in grösserer Gesellschaft dahin kämen / ob sich vielleicht einer unter denselben hinein wagen möchte: Als sie nun dahin kommen / hätten sie unmöglich weder gemach-

B

tes

tes Merckmahl/ noch Ort/nach Keller wieder finden/ und zu Gesichte bringen können. Andere/die oft und vielfältig auff diesem Lilienstein gewesen/wollen hievon nichts wissen/ zumahl der Ort so groß und weitläufftig nicht ist; Man wolte dann meynen/das sie zuweilen ein Mensch vor dem andern etwas mehr sähe; welches dem geneigten Leser zu beliebigem Urtheile überlassen wird.

2. Der Pfaffen-oder Jungfer-Stein/ stehet auch eine gute Strecke darvon/ gleichsam mit unserer Bestung/ und dem vorher-gedachten Felsen/einen Triangel formirende &c. Man fabuliret hiervon/das einst eine Mutter ihre Tochter/welche Sonntags nicht zur Kirchen/ sondern in die daselbst häufig-wachsende Heydelbeere gangen/ verfluchet / das sie zum Stein würde; welches denn auch also soll geschehen/ und gegen Mittag fast der gleichen Bildniß noch zu sehen seyn.

3. Der Dvirl / ohne Zweifel von dem darauff wachsenden Holze also genennet / eröffnet unter einem Felsen vierzig Schritte lang/ und ohngefehr 12. Schuh breit / einen hohlen Keller und Klufft / welcher Sommers-Zeit sehr angenehm und kühle ist/ auch zur Ergezung vielfältig frequentiret und besehen wird.

Zwischen diesem Dvirl/ und der Bestung gegen Mittag/ fließet durch den Thal die so genannte Biehlebach/von lauter Quell-Wasser/zusammen in die Elbe; und werden jährlich viel hundert Schragen Brennholz aus den Wäldern darauf nach der Elbe geflösset. In diesem Grunde ist hiebevorn ein Churfürstlicher gangbarer Eisen-Hammer und hoher Schmelz-Ofen gewesen/ehe andere dergleichen Hammer anerbauet/ und zu Stande gebracht worden sind. Die
Chur.

Churfürstliche Hofe-Mühle ist/ nebenst andern Mahlmühlen mehr/ längst diesem Wasser angebauet. Zu äusserst aber/ nach dem Walde zu/ stehet die Königsteinische Pappir-Mühle/ hinter welcher/ ohngefehr eines Büchsen-Schusses weit davon/ ein herrliches Wasser entspringet und quillet/ welches/ weil man feine Gold-Körner darinnen gefunden zu haben vorgiebet/ der Gold-Born genennet wird.

4. Der Gunnersdorffer-Stein/ ohnweit dessen ein Churfürstlich Forst- und Jagt-Haus stehet.

5. Der Pabstdorffer-Stein.

6. Der Gorische Stein.

7. Der Schneeberg/ welcher schon auff der Böhmischen Gränze stehet; Haben meistens ihre Benahmung von denen dabey gelegenen Dörffern/ aut vice versâ.

8. Der Kirckel-Stein.

9. Der Falcken-Stein/ obig Schandau/ bey dem Dorff Ostra.

10. Der Winter-Berg/ darauff Churfürst AUGUSTUS ein Lust- und Jagt-Haus bauen lassen/ und iziger Zeit ins gemein das Winter-Häusel genennet wird.

11. Der Beer-Stein/ bey dem Adelichen Sige Dirms-Dorff gelegen; Davon man die Observanz hat / daß / wann ein starcker Nebel (der gleichen allhier zwischen denen Bergen und Thälern gar oft bemercket werden) entstehet/ und diesen Felsen übersteiget/ so wird selbigen Tages trübe und naß Wetter seyn; Rahet aber die Spitze frühe gegen 7. oder acht Uhr noch herfür/ so zeigt es helles Wetter und Sonnen-Schein.

Als Anno 1639. der Schwedische General/ Panier/ die

Stadt PZMA eingenommen/ und die Miliz hin und wieder auf den Raub ausgangen/ hatte sich auff diesen Felsen eine ledige Dirne/ aus Furcht/ geschändet zu werden/ begeben; Als sie aber von denen Soldaten erblicket/ und bis an die Spitze des Felsens verfolgt und ergriffen werden wollen/ ist sie/ zu Rettung ihrer Keuschheit/ von der Höhe herab zu tode gestürzt/ und nachmahls von den Inwohnern daselbst/ auf der Stelle/ wo das Kreuz in die Stein-Wand eingehauen noch zu sehen ist/ begraben worden.

12. Der Nonnen-Stein/ bey dem Dorffe Weißig gelegen/ ist gleich wie ein Thurm-geviertler hoher Felsen. Hier-von wird erzehlet/ daß oben eine Cavität/ einer Schalen oder Schüssel gleich/ sey anzutreffen/ da hinauff vor Zeiten eine NONNE/ an einem ästigen angefallenen Baume gestiegen/ und täglich ihr Gebeth und Devotion allda verrichtet haben soll. Es ist gewiß/ daß noch Anno 1691. ein alter Cœlibiter, an dem Ober-Theile des Leibes ganz bloß und nackt/ die Kleider nach sich schleppend/ dahin Walsfahrten gangen.

Unter diesen Felsen allen aber behält Königstein den Preis/ darauff vor Alters die Burggraffen von Dohna ein Haus gehabt/ dahin sie zu Behdens-Zeiten ihre Zuflucht genommen. Wiewohl (adnotante Peccenst.) noch vorher diese ganze Gegend und obern Tractum ein sonderbahres Herren-Geschlecht/ die Glommen genannt/ so auf dem Schloße Wihlen residiret/ sollen innen gehabt und besessen haben; Nachgehens hat solchen Orth Marggraff Wilhelm zu Meissen/ der Einäugigte/ ohngefehr vor dreyhundert und zwanzig Jahren/ in seine Gewalt bekommen/ wie Fabric. Lib. 6. Orig. Sax. fol. 671. schreibet; mit dem aber Albinus

nus nicht gänzlich überein kömmt / weiln derselbe den Anfang dieser Bestung des Wilhelmi Monoc. in das 1395. Jahr setzt ; welches biß dato nur 297. Jahre austrägt. Das alte Schloß und Gebäude ist von den Huziten um das Jahr Christi 1425. zerstöret worden / und hat viel Jahre wüste gelegen : Liegt gegen Abend / und hat das Schloß Sonnenstein / die Residenz-Bestung Dresden / Scharffenberg / und den Thum zu Meissen / bey hellem Wetter und Sonnenschein / an dem Elb-Ströme hinunterwärts / in dem Gesichte liegen. Der Autor Prodromi Misniæ illustrandæ führet von der Tröstigkeit und ubralten Besigern unserer Bestung diese Worte : Die gewaltige und berühmte / auch wohl unüberwindlich-gepriesene Haupt-Bestung dieser Lande / und gesanten Hochlöblichsten Churfürstenthums / 1. Meile über Pirna / Süd-Ostl. am Elb-Ströme (der Königstein) stupendum naturæ & artis opus. Naturæ enim dona æstimans Augustus, arte juvit ; vor alten Zeiten etwa ein Adellicher Sitz derer von der Pforta / wie Pirnenfis angemercket. Aus dessen Onomastico mundi, (welches ein altes Manuscript ist eines Pirnischen Münches / von ohngefehr 16 Buch Pappier starck / Anno 1529. geschrieben / so dem damahligen Landes-Herrn zwar gewidmet und zugeeignet / niemahls aber in öffentl. Druck gelassen) die Anmerckung vom Königstein / ob solche schon in Jahren mit andern Autoribus differiret / diese ist : Königstein / (sagt Er) ein wunderlicher Berg / frey allenthalben / an der Elbe / eine Meile von Pirn / hat im Grunde ein Städtlein / darauf vor Jahren zwey Schlöffer / die mit Zäunen umbmauert gewest / hat einen Wald und klafft rich Holz. Darauff hat Anno 1488. Bruno von der Pforte gefessen : Darauff Anno 1516. der Hochgebohrne Fürst /

Herzog **GEORGE** zu Sachsen/ aus Christlicher Andacht Ihm hat fürgenommen/ mit grosser Mühe/ auff eigene Kosten/ ein Kloster zu bauen / dahin **Cœlestiner-Brüder** von Meyben gefordert/ und ihnen zur Kirche/ Kloster und Kreuz-Gänge/ den Graben heraus eben hoch geföhret. Dabint rug männiglich andächtige Begier / und gaben reiche Almosen dazu. Hochgedachter Herr / am Tage Margarethæ, sollen/ mit samt seiner Freundschaft/ den ersten Stein zum Grunde geleget / und zwölf Mönche am Tage Conceptionis Mariæ angenommen haben. Aber Anno 1524. traten die Mönche zu der Lutherischen Religion/ nahmen/ was sie konnten mit hinweg bringen/ und begaben sich nach Wittenberg/ zu mercklichem Nachtheil dem recht-ernstlichen und löblichen Fürsten / der auch im Städtlein / Anno 1523. einem Gotteslästerer ließ die Zunge auffnageln; Und Anno 1527. Visitat. Mariæ, wurden daneben im Dorffe Rosenthal drey Kinder wunderbarlich hinweg über Berg und Thal geföhret; Am neunten Tage / nach langer Suchung / sind ihrer zwey ferne davon tod/ das dritte lebendig gefunden worden. Hucusq; Monachus Pirnensis. Aus dem Churfürstlichen Archiv aber hat man / daß schon um das Jahr 1505. Herzog **GEORGE** zu Sachsen/ aus sonderbahrer Andacht / den **Cœlestiner-Orden** ins Land gezogen / und ihm diesen Ort eingegeben; Auch hat das **Prælaten-Haus** auff das zerstöhrete Schloß gebauet werden sollen; Weil aber diese Ordens-Leuthe Anno 1534. von sich selbst den Ort verlassen / welches den Herzog sehr verdrossen/ ist dieser Bau auch nachgeblieben.

Inziger Zeit / und in diesem Seculo, ist solches von dem Durchlauchtigsten Chur-Fürsten zu Sachsen / **JOHANN GEORGE**

GEORGI. I. zu damahliger Hoch-Fürstl. Logirung wieder
 aufgebauet / und solenniter eingeweihet worden / wie nach-
 gesetzte Lateinische und Teutsche Schrift / uff zweyen unter-
 schiedenen Taffeln / welche in der Churfürstlichen Tafel-
 Stube daselbst mit vergoldeten Buchstaben zu befinden /
 klärlich bezeugen.

I. Latin.

DEO Gloria in Altissimis!
Scopus vitæ meæ Christus.

Sereniss. Princeps & Dominus, Dns.
JOHANNES GEORGIUS, Dux
Saxoniae, Juliae, Cliviae, & Mont. S. R. I.
Archi-Marschallus atq; Elector, ejusdem-
que Imperii post Fatum DD. Caesarum,
Rudolphi II. & Matthiae I. secundum Vi-
carius, Landgr. Thuringiae, Marchio
Misniae, Burggraff. Magdeburg. Comes
de Marca & Ravensbergk, Dominus in
Ravenstein & c. hanc Arcem, olim à Ma-
ajoribus fundatam, sed temporis coeliq; in-
juria

*juriam collapsam, restaurari, renovari,
 exornari, atque presentibus Serenissimis
 Dominabus, Domina Sophia, Matre Vi-
 dua, & Domina Magdalenâ Sibillâ, Con-
 juge charissimâ, Electr. & Duc. Sax.
 nat. Marchio-Brandenb. Ducissâ Bo-
 russiæ; nec non Illustriss. & Dilectiss. Fi-
 liis & Filiabus, Domino Johanne Geor-
 gio, Domino Augusto, Domino Christia-
 no, Domina Sophia Eleonorâ, & Domi-
 na Mariâ Elisabethâ; Comitatuq; Auli-
 cò, XXV Iulii, Anno M.DC. XIX.
 Dom. V. post Trinit. suæ Serenitatis &
 Celsitudinis Nomine solenniter indigita-
 ri curavit.*

*Vivat is, & vivat Domus hæc, dum side-
 ra spectat!*

Otto Brauer scripsit.
 II. Ger-

II. German.

WEs der Durchl. Hochgebohrne Fürst und Herr / Herr
JOHANN GEORG / Herzog zu Sachsen / Jülich /
 Cleve und Bergk / des Heil. Röm. Reichs Erzbischoff-
 schaff und Churfürst / Land-Graff in Thüringen / Marg-
 graff zu Meissen / Burggraff zu Magdeburgk / Graff zu der
 Marck und Ravensberg / Herr zum Ravenstein etc. diß uff
 dieser Bergk-Bestung Königstein neu-erbauete Haus / den
 27. Julii 1619. eingeweyhet / und dasselbe nach seiner Churfürstlichen Gnaden Tauff-Nahmen / die Johann-Georgens-Burg nennen lassen / seyn in Hochansehnlicher / stattlicher Gegenwart / nach-verzeichnete Chur- und Fürstliche / auch Adelige und andere Personen zur Stelle gewesen / als:

Höchst-gedachte Se. Churfürstl. Gnaden.

Frau Sophia / Churfürstl. Sächs. Wittibe / Sr. Churf. Gnaden Frau Mutter.

Frau Magdalena Sibylla / Churfürstin / Sr. Churfürstl. Gnaden Frau Gemahlin.

Seiner Churfürstl. Gnaden junge Herren:

Johann Georg /
 Augustus / und
 Christianus.

Auch Deroselben Fräulein:

Sophia Eleonora / und
 Maria Elisabetha.

Sowohl
 S

Fräu-

Fräulein Anna Maria / Herzogin zu Sachsen / Alt-Sei-
nen / und

Wilhelm / Herzog zu Curland.

Hannß Caspar von Körbitz / Hoffmeister.

Cammer = Junckern : Als:

Siegmund von Luckwin /

Heinrich Schencke /

Hennig Ziegeser /

George Pflugk / Jun.

Hannß von Behr /

Christoph von Schleinitz /

Ludewig von Taube /

Heinrich von Taube /

D. Matthias Hoë, Ober-

Hoff-Prediger.

Bey der Churfürstl. Sächs. Wittben :

Georg von Luckwin / Hoffmeister.

Hannß Georg von Hederleben / Cammer-Juncker.

George Reichbrodt / Cammer-Meister.

Druckfasse / als:

Hannß von Schönberg.

Jobst von Wüsten-Hoff.

Ulrich von Grünrod.

Willhelm Brehm.

Hannß von Taube.

Hannß Albrecht von Bern-
stein.

Wolff Christoph von Schön-
bergk.

Hartwig Christoph Ru-
folsky.

George von Kressen / Ober-
Forstmeister.

D. George Belzer / Leib-Me-
dicus.

Der Churfürstl. S. Frau Wittwen Frauenzimmer /

Als:

Ursula Wurmin.

Maria Molklin / beyde Hoffmeisterinne.

Sophia von Wolfframsдорffin.

Der

Der Churfürstin zu Sachsen Frauenzimmer:

Emerentia von Trandorffin.
 Susanna Johanna Planckin.
 Dorothea von Kötterikin / alle drey Hoffmeisterinne.
 Magdalena Wurmin.
 Elisabetha Planckin.
 Agnisa Mindwizin.
 Sabina Ruchwurmin.
 Maria Magdalena Planckin.
 Clara Schüzin.

Churfürstl. S. Officirer:

Paul Puchner / Zeug-Meister.
 Wolff Fischer / Trabanten-Hauptmann.

Fünff Cammer-Diener / als:

Siegmund Hübner.	Hannß Ulmen.
Michael Richter.	Hannß Klöddiz.
Hannß Wilhelm Kestner.	

Bestallte Befehlichshaber / uff dieser Bestung
 Königstein.

Hannß Meißner / Hauptmann.
 Christoph Richter / Lieutenant.
 Daniel Melbiger / Wachtmeister.
 Hannß Behrenklau / Zeugwärter.
 Siegmund Meischel / Schösser zu Pirna.
 Nicol Meischel / Gleits-Mann.
 Simon Hoffmann / Baumeister.

Otto Brauer scripsit.

Man lieset auch darinnen nachgesetzte Tagten angeschrie-
 ben / als:



I.
In vorermeldter Taffel-Stube:
Anno 1617.

Diese Hirsche/ welche gegenwärtig-vorhandenes Behör-
ne getragen/hat in ansehnlicher hohen Gegenwart des Aller-
Durchlauchtigsten/unüberwindlichsten un Großmächtigsten
Fürsten und Herrn/Herrn MATTHIÆ, erwählten Römi-
schen Kaisers/auch Königs in Ungarn und Böhmen/inglei-
chen Deroselben geliebten Herrn Betters und Brudern/
Herrn FERDINANDI, designirten gekrönten Königs in
Ungarn und Böhmen / sowohl Ihrer Röm. Kaiserl. Ma-
jestät geliebten Herrn Brudes / Herrn MAXIMILIANI,
Erz-Herzoges zu Oesterreich / Administratoren des Hoch-
Meisterthums in Preussen/und Meistern des Teutschen Or-
dens; der Durchl. Hochgebohrne Fürst und Herr / Herr
JOHANN GEBORGE / Herzog zu Sachsen / Jülich /
Cleve und Bergk / des Heil. Röm. Reichs Erz-Marschall
und Churfürst / in nachverzeichneten Jagten gefangen/ ge-
schossen und gehezet/ nemlich:

VII. Hirsche / als: { 3. an 14. } Enden /
 { 2. an 12. }
 { 2. an 10. }

Erstes Ja- in einer Wasser-Jagt/ so höchstgedachte Se. Chur-Fürstl.
gen am Gnaden Ihrs Kaiserl. und Königl. Maj. wie auch dem
Krahe- Erz-Herzoge/zur Lust/den 24. Julii uff dem Elbstrohme/
Waldlein/ am Krahewaldlein / bey dem Berder / unter Wegens
d. 24. Jul. angestellet und gehalten // als Ihrs Kaiserl. und Königl.
Anno 1617. Maj. nebenst dem Erz-Herzoge / glücklich angelanget / und
von Sr. Churfürstl. Gnaden an der Gränze in Freuden
angenommen / und desselben Tages bis gegen Pirna beglei-
tet

let worden; in welcher Wasser-Jagt man an Wilpret ge-
fangen und geschossen

14. Hirsche / von welchen / als den größten / obberührte sieben
Behörne allhier befindlich.

2. Stück Wild.

3. Wild-Kälber.

13. Rehe.

2. Rehe Kälber.

4. Frischlinge.

1. Hase.

Summa 29. Stücke.

Mehr III. Hirsche in einer Wasser-Jagt / so Se. Churf. Zweytes
Gnaden folgendes Tages den 25. Julii / Ibro Käyserl. und Jagen am
Königl. Maj. auch dem Erb. Herzoge / zur Lust / als Die. Ober-Haa-
selben allerseits von Pirna nacher Dresden glücklich an- sen. Gebirge
gelanget / abermals unterwegs / am Ober Haasen-Ge- den 25. Jul.
birge bey Pillnitz uff der Elbe / angestellet und gehalten; 1617.

In welcher Wasser-Jagt an Wilpret damals gefangen
und geschossen worden:

7. Hirsche / von welchen vorherührte 3. Behörne / als:

1. an 14.

2. jedes an 12.

1. Wild-Kalb.

1. Rehe.

18. Hasen.

1. Fuchs.

Summa 28. Stück.

VI. Hirsche / } 1. an 14.
 } 4. jeder an 12. } Enden /
 } 1. an 10.

welche man in gehaltener Bähren-Hake / so Se. Churf.
Gnaden Ibro Käyserl. und Königl. Maj. wie auch dem
Erb. Herzoge / und andern anwesend. n Fürsten und Herren /
auch dem Chur- und Fürstl. Frauen-Zimmer zur Lust / den

E 3

7. Aus

Sechstes Jagen / uffn alten Markt zu Dresden / den 7. Aug. 1617. 7. Augusti / in der Bestung Dresden / uff dem alten Markte / angestellet und gehalten / nebst andern Thieren gejaget ; in welcher Lust- und Kampff- Jagt damahls an Wilpret folgende Thiere geschossen und gehäset worden :

8. Bähre.

9. Hirsche.

4. Stück Wild.

2. Rehe.

4. Schweine.

4. Keyler.

2. Bachen.

17. Dächse.

3. Baum-Marder.

Summa 53. Stück.

II.

Im Vor-Gemach / über dem Eingange dieser Taffel-Stube ;

Anno 1617. den 2. Augusti.

Drittes Jagen / auff Lausitzer Heyden / am Birck-Teiche / den 2. Aug. 1617.

Als der Allerdurchlächtigste / Großmächtigste Fürst und Herr / Herr MATTHIAS, erwählter Röm. Kaiser / auch König in Ungarn und Böhmen / neben Deroselben geliebten Herrn Vettern und Brudern / Herrn FERDINANDO, designirten und gekrönten Könige in Ungarn und Böhmen / sowohl Ihrer Kaiserl. Maj. geliebtem Herrn Bruder / Herrn MAXIMILIANO, Erz-Herzogen zu Oesterreich / Administratorem des Hoch-Meisterthums in Preussen / und Meister des Teutschen Ordens / zu Dresden gewesen / hat damahls der Durchlächtigste / Hochgebohrne Fürst und Herr / Herr JOHANN GEORGE / Herzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Bergk / des Heil. Römischen Reichs Erz-Marschall und Churfürst etc. mein gnädigster Herr / höchstgedachtem Könige / Herrn FERDINANDO / und Erz-Herzoge /

ge/ Herrn MAXIMILIANO, zur Lust / in Abwesen
 Ihro Kaiserl. Majest. eine Wasser-Jagt / auf Lausitzer
 Heyden / am Birck-Teiche / angestellet und gehalten; in
 welcher Jagt unter andern diese XII. Hirsche gefangen wer-
 den / so gegenwärtig-und an diesem Orte vorhandenes Ge-
 hörne getragen / als:

- | | |
|-----------|----------|
| 2. an 16. | } Enden. |
| 3. an 14. | |
| 5. an 12. | |
| 2. an 10. | |

Sonst ist in derselben damahls gehaltenen Jagt nach-ver-
 zeichnetes Wildpret gefangen worden:

- | | |
|-----------------|-----------------|
| 41. Hirsche | 1. Schwein. |
| 9. Stück Wild. | 1. Keyler. |
| 4. Wild-Kälber. | 2. Bachen. |
| 10. Rehe. | 2. Frischlinge. |
| 2. Reh-Kälber. | |

Summa 72. Stücke.

III.

In der so genannten alten Hoff-Stube / über der Thü-
 re / dadurch man iziger Zeit auf die neue Bastion
 gehet.

Anno 1617.

Als der Allerdurchlauchtigste Fürst und Herr / Herr
 MATTHIAS, erwählter Römischer Kaiser / nebenst
 Herrn FERDINANDO, designirtem und gekrönten
 Könige in Ungarn und Böhmen / sowohl Herrn MAXIMI-
 LIANO, erwähltem Erb-Herzoge zu Oesterreich / in Dres-
 den gewesen / sind diese Hirsche zu den Behörnen / welche
 gegen

wärtig in dieser Hoff = Stube verhanden / theils in unterschiedlichen Jagten / theils in Pirschen und Reuten / so in Abwesenheit Ihro Kaiserl. Maj. der Churfürst zu Sachsen Ihrer Königl. Würden / wie auch dem Erz-Herzoge / zur Lust angestellet / folgender Gestalt gefangen und geschossen worden / als :

- 2. jeder von 12.
 - 1. von 10.
 - 1. von 8.
- } Enden /

welche Ihro Königl. Würden / FERDINANDUS, als dieselben mit dem Churfürsten nach dem Königstein geritten / unterschiedlich / als :

Vierdtes und Fünftes Jagten uffm Friede-Walde und Dresdnischer Junger Heyde / den 4. und 5. Aug. 1617.

- 3. Hirsche uff dem Friede-Walda / den 4. Aug.
- 1. Hirsch uff Dresdnischer Junger Heyde / den 5. August. in Pirschen und Reuten geschossen.

- III. Hirsche / als : { 1. an 14.
- 2. jeder an 12. } Enden.

Siebendes Jagten an der FOLBE / das andere an der TZEHO der Folge pret gefangen / als :

sind in zweyen unterschiedenen Jagten / welche Höchstgedachte Seine Churfürstl. Gnaden Ihrer Königl. Würden und dem Erz-Herzoge zur Lust / den 9. Augusti angestellet und gehalten / geschossen worden ; In welchen beyden Jagten / deren eines an der FOLBE / das andere an der TZEHO

an NE / desselben Tages vollzogen / man nachverzeichnetes Wild-pret gefangen / als :

- 7. Hirsche /
- 1. Stück Wild.
- 1. Wild-Kalb.
- 3. Rehe.

- 2. Rehe Kälber.
- 1. Schwein.
- 2. Hasen.

Summa 17. Stücke.

II. Hir.



II. Hirsche/ jeder von 12. Enden/ welche in einer Jagt/ so Ahtes Ja
 Se. Churfl. Durchl. Ihrer Königl. Würden/ wie auch dem gen an Klip
 Erb- Herzoge zu Oesterreich zur Lust/ an R E Z P O S A U. gauser Ley
 S E R L E Y T E N / den 10. Augusti angestellet/ geschossen ten/ den 10.
 worden; In welcher Jagt man damahls 5. Hirsche/ davon Aug. 1617.
 2. Gehörne hierinnen verhanden/ gefangen. Alle diese Jagt
 ten sind/ nebenst andern schönen Gemälden/ in dem herrlich-
 erbaueten Churfürstl. Jäger- Hause zu Alt- Dresden/
 auff besonderen Taffeln/ abgemaldet zu sehen. Unter vor-
 bemeldtem Taffel- Gemach ist ein Saal/ darinnen viel Jahr/
 ehe und bevor man die Capelle repariret/ der ordentliche
 Gottes- Dienst gepfleget/ und die Heil. Sacramenta/ nach
 der reinen Augspurgischen Confession, administriret wor-
 den.

Als Anno 1674. Seine Churfürstl. Durchl. zu Sachsen/
 JOHANN GEORG der II. die hiesige Garnison mit ei-
 nem schönen Fähndel gnädigst beschenckte/ wurden dem er- Fähndrich/
 ften Fähndrich etliche Zimmer darinnen zum Quartier ein- B. F.
 gegeben/ und nachgehends von Dero Haupt- Leuten und Buchhau-
 Lieutenants diese Burgk eine Zeitlang bewohnet. In de- ser.
 nen damahls unbewohnten Zimmern hat man Anno 1667.
 nach einem hefftigen Donner- Wetter/ XC. Dertter bemercket/
 wo der Hagel die Splitter aus denen Balken/ und die
 Schiefer- Steine vom Dache zerschmettert. Die Gemächer
 waren/ bey Eröffnung der Thüren/ voll Schwefel- Dampf/
 aber keine Flamme noch Feuer zu sehen; auffer/ eine halbe
 Stunde darauff/ begunte ein grosser grüner Eich- Baum auff
 der so genannten Hofe- Wiese/ unter der Bestung/ zu rauchen/
 und dann lichter- loh zu brennen.

An dieser BURG sind zwey Stübgen in der Höhe/ Crells und
 in deren einem / Ausgangs vorigen Seculi, bey löblicher Ad. Crozens
 D mini- Stübgen.

ministration Fürst JONAS-WILHELMUS
 zu Sachsen-Alten-Burg etc. der bekante Dr. ERLE / we-
 gen verursachten Zwispalts in Religions-Sachen / und er-
 regter Landes-Unruhe / zehen Jahr arrestiret gehalten /
 auch / nachdem ihm allda am 22. Sept. 1601. sein Urtheil
 vorgelesen / den 5. Octob. nach Dresden gebracht / und den
 9. drauff die Execution an ihm vollzogen worden. In
 dem andern hat gefessen D. Joachim Graw / von Prage /
 welcher Anno 1631. im Monat Februar. zu Leipzig / in dem
 mit der Cron Schweden / und andern Evangelischen Für-
 sten / gehaltenem Convent und Defensions-Verfassung
 heimlicher Weise sich eingeschlichen. Und als bey diesem
 Congressu die anwesende Abgesandten und Deputirte
 von Person zu Person umgezehlet wurden / hat man diesen
 D. GRAW / als einen Supernumerarium erkennen und er-
 tappet. Darauf er alsbald in Arrest genommen / und viel
 Jahre allhier in Verwahrung gehalten / endlich aber /
 nach erfolgtem Friedens-Schlusse / uff Röm. Kayserl. Mdz.
 Intercession, aus Churfürstl. Gnaden / Anno 1650. nach-
 dem er allda 17. Jahr 5. Monat gefangen gefessen / wie-
 der frey gelassen worden.

Vor dieser BURCK ist auswärts eine schöne Bastion
 gelegen / die S. GEORGENS-BASIS benen-
 net / womit dieser Felsen von lauter schönen Werk-Stü-
 cken und Quatern gleichsam verkleidet ist / so Anno 1667.
 im Augusto zu bauen angefangen / und Anno 1680. wie auff
 dem Schluß-Stein des Portals zu sehen / vollendet wor-
 den. An der grossen Ecke / gegen der Auffarth / stehet das
 Churfürstliche Wappen in ziemlicher Grösse / und dabey
 nachgesetzte Buchstaben / alles gang verguldet:

JOHA. GEOR. II. SAX.
 JUL. CLI. E. MO. DUX.
 ELECT. M. DC. LXXIX.

Zeit währenden dieses Baues sind drey Personen von denen hohen Gerüsten herab gefallen / welche aber durch Gottes Gnade / und seiner Engel Schutz / gesunde Glieder behalten / und noch viel Jahre am Leben blieben sind. So schlug auch der Donner am 20. Jun. 1678. einen starken Rist-Balken gegen der scharffen Ecken / unter dem Schüller-Hause / entzwey / und zersplitterte solchen / wie Besen-Ruthen / iedoch ohne Beschädigung derer Arbeiter.

Es ist des Orts ein steinern Täßelgen zu finden / welches diese Nachricht giebet:

Der Durchl. Churfürst zu Sachsen / JOH. GEORG. II. hat dieses Werk Anno 1669. durch Dero damahligen Obristen / Johann Sigmund von Liebenau / anlegen / und durch Wolff Caspar von Klengel / auch Artillerie-Obristen / und der Fortification Inspector / zur ansehnlichen Perfection bringen lassen. Zu der Zeit war Commendant und Obrister / C. M. von Meitschig; Hauptmann / B. Buchhauser; Lieutenant, F. R. von Schmiedel; Fähndrich / B. F. Buchhauser; Proviant-Berwalter / J. G. Grohmann; Wacht

Wachmeister / J. Zändler: Zeugwärter / S. Hilliger: Bau-
Schreiber / J. Schreyer ꝛc.

II. Johannis-
Saal.

Nächst dieser **BURCK** ist über dem in puren Steinfels
eingehauenen und durchbrochenen Eingange des Thores /
der so genannte **Johannis-Saal** angeleget / welchen der
Durchlauchtigste Churfürst / **JOHANN GEDORGE I.**
Anno 1631. zugleich mit dem schönen und festen Thore durch
den General-Zeug-Meister und Obristen / **Johann Mel-
chior von Schwallbach** / aufbauen lassen.

III. Christi-
anus-
Burgk.

Gegen Mitternacht an der Elb-Seite / dem Eitelgen-Stein
gegen über / ersiehet man die **Christianus-Burgk** / ein
überaus schön Lust- und Sommer-Haus / wegen des herr-
lichen Prospects und Situation:; Gestalt man von dar sehr
weit hinunter ins Land / für sich aber den Elb-Strom
durch selne anmuthige Krümmen vorbehen streichen / und
anderseits das schöne Gebürge und umberstehende Felsen in
ihrer annehmlichen Varietät erblicken kan. Ist von dem
Durchlauchtigsten Churfürsten / **CHRISTIANO I.** An-
no 1591. erbauet / bey Hochfürstlicher Anwesenheit aber
Churfürst **CHRISTIAN II.** darinnen Taffel gehal-
ten / und nach Gelegenheit auch in der untern Casemat-
te die Canonen gefeuert worden. | An der Decke sind nach-
berührte vier Historien angemahlet:

1. **Historia Harderichs** / Königs der Sachsen / und
Urhebers des löblichen Hauses zu Sachsen / wie er die ge-
waltigen Völcker der Gothen überwunden / ihren König /
Bergist / gefangen / und gezwungen / daß er Ihm einen
Fußfall thun müssen; im Jahr / nach Erschaffung der Welt /
3883. vor Christi Geburt 64. Jahr.

2. **Historia von Hengst** / **Wietgiesels** Sohne /
Kd.

Könige der Sachsen und Engländer / wie er nach Christi Geburt 449. mit Fürst Horsten uff dreien Schiffen denen Britonen wider die Pietos und Scotos zu Hülffe gezogen 26. Dieser ist im 13. Grad vom Könige Harderich.

3. Historia von Wittelind / Wernikes Sohne / letztem Könige und erstem Herzoge der Sachsen / wie er nach dem langwierigen grossen Kriege wider die Francken dem Carolo Magno grossen Widerstand gethan / und endlich den Christlichen Glauben gutwillig angenommen / im Jahr nach Christi Geburt 785. Dieser ist im 22. Grad vom Könige Harderich.

4. Historia von Conrad / dem Frommen und Grossen / Marggrafen zu Meissen und Lausitz / Stamm-Vater heutiger Chur- und Fürsten zu Sachsen / wie Er Anno 1146. in das Gelobte Land gezogen / und dasselbe von den Heyden wiederum erobern helfen. Dieser ist im 31. Grad vom Könige Harderich.

Diese Historien findet man gleichfalls uff dem Churfürstlichen Stalle zu Dresden / in dem grossen Helden-Saale oder so genannten Gallerie / in schönen Gemälden abge-schildert.

Ingleichen liest man in gedachtem Zimmer / mit einem Diamant in eine Glas-Scheibe geschnitten dieses Distichon:

*Regius iste Lapis maneat Protectio
firma.*

Diviniq; Chori, Saxoniciq; Thori!

Scriebat D. Hoë, den 27. Jul. 1619.

D 3

Zur

Zur selben Zeit hat sich ein Churfürstl. Page, ein wenig betruncken / zu einer Schützscharte heraus gewaget / allwo man ihn auff einem schmalen Absatz der Mauer / in einem festen Schlaffe liegend / gefunden; Ist aber aus dieser grossen Gefahr und Herabstürzung errettet / und wieder hinein gezogen worden.

IV. Königs-
Nase. Die Königs-Nase / ist gleichsam die Warte / und der Bach-Thurm nach Böhmen zu / gegen Morgen gelegen; Dessen Benahmung daher genommen zu seyn scheint / weil / wie die Nase in des Menschen Angesicht / also auch dieser Thurm an dieser Bestung Königstein / voraus steht.

Wind-
Mühle. Unten am Berge / nahe der Elbe / liegt das Städtlein Königstein / allwo ein sehr berufenes / gesund und gutes BIER / davon es seine / wiewohl schlechte / Nahrung hat / gebrauen wird / in forma lit. X. oder eines Wind-Mühlen-Flügels. Wie denn an der Königs-Nase / oben auff der Bestung / eine gangbare Wind-Mühle / über die sonst allda verbandene Hand- und Ross-Mühlen / Anno 1689. gebauet worden. Wegen mehrmahligen Anwachs der ELBE / auch Ergiessung der Bielebach / und so genannten Petetschle / welche durch Pfaffen-Dorff und am selben Berge herab fließet / leyden theils Bürger oftmahls sehr grossen Schaden und Ruin an Häusern / Kellern / und Straassen. Die Obrigkeit des Orts bestehet im Gerichts-Vogt / (der gleichen nur dreye im Chur-Fürstenthum Sachsen sind) neben 6. Rathsh. Herren / und dem Stadtschreiber.

Dieses Städtlein hat vor Zeiten die Freyheit des Vogel-Schüssens gehabt; Worzu gewisse Städte / auch die Commendanten dieser Bestung / invitiret und ver-schrie-

schrieben worden. Diese haben zu ihrem guten Andenken schöne Schau-Pfennige an die noch vorhandene Königs-Kette verehret; und findet man unter andern diese Nahmen und Jahrzahlen dabey:

Wolff Helffandt / Haupt-Mann und Commendant Bestungs-Commendanten, von Anno 1639. bis 1692.
uffm Königstein / Anno 1539.

George Wolff / Haupt-Mann und Commendant, Anno 1541.

Peter Jäger / Haupt-Mann und Commendant, Anno 1559.

Hannß von Eberstein / Haupt-Mann und Commend. Anno 1585.

Christian Stange / Haupt-Mann und Commendant, Anno 1592.

BION, *vacat.*

Hannß Meißner von Zerbst / Haupt-Mann und Commend. den 18. Aug. 1610.

George Stahl / Haupt-Mann und Commendant, den 12. Jan. 1622. bis 5. Februar. 1623.

Martin Löbe / Haupt-M. und Commend. den 24. Febr. An. 1625. bis 29. Julii 1649.

Als sich nun der 30. Jährige Krieg entsponnen/ und das Städtlein von denen Schweden abgebrunnet/ ist diese Bürger-Lust aus Armuth auch alle worden. Es sind aber die nachfolgende Commendanten gewesen:

Martin Leßschkau / Capitain-Lieut. den 10. Nov. 1632. als Haupt-Mann und Commend. An. 49. bis 53.

Das

David von Leßschau/ Haupt-M. und Commend.
Anno 1653. leglich Obrist-Lieutenant, biß 73.

Christoph Melchior von Neitschitz/ Obrister und Com-
mend. den 15. Maj. 1673. biß 84.

Ulrich/ Graf von Kinsky und Tettau / General-Wacht-
Meister und Commend. den 14. Nov. 1684. biß 87.

Eustachius von Fleming / Obrister und Commend. den
11. Nov. Anno 1687.

Daraus erhellet / daß / nachdem die Gölestiner Anno 1534.
diesen Ort verlassen / binnen selbigen 10. Jahren eine **BE-
FESTIGUNG** dahin sey geleyet / von Jahren zu Jahren ver-
stärket / und der Orth ie mehr und mehr befestiget wor-
den.

V. Zeug-
Haus.

Das Bestungs-Zeughaus ist mit vielen schönen Stü-
cken / Mörsern / auch allerhand Bewehren / und was zur De-
fension eines solchen Orths erfordert wird / in gleichen die
Pulver-Thürme und Gewölber mit vieler Ammuniti-
on, angefüllet und überflüßig versehen.

VI. Mag-
dalenen-
Burgk.

Die Magdalenen Burgk ist von dem Durchleuchtig-
sten Chur-Fürsten / JOHANN GEBORG dem I. gebauet /
von JOHANN GEBORG II. aber / zu hohen Ehren und
Andencken dero höchstsel. Frau MUTTER / auch damahls
noch lebenden FRAU GEMAHLEIN / bey Einweihung
der hiesigen Capelle / die Magdalenen-Burgk / hiebevör
aber das Proviant- und Keller-Haus genennet worden.
Die über dem Eingange des Wendel-Steins mit Romani-
schen Buchstaben in Stein gebauene Schrift / nebenst dem
Churfürstlichen Wappen / ist diese:

DER

DER DURCHLAUCHTIGSTE, HOCHGEBOHRNE
 FÜRST UND HERR, HERR JOHANN GEORG,
 HERZOG ZU SACHSEN, JÜLICH, CLEVE UND
 BERG, DES HEIL. RÖM. REICHS, ERZ-MAR-
 SCHALL UND CHURFÜRST, LAND-GRAFF IN
 THÜRINGEN, MARGGRAFF ZU MEISSEN,
 BURGGRAFF ZU MAGDEBURG, GRAFF
 ZU DER MARCK, RAVENSBERGK, HERR
 ZUM RAVENSTEIN &c. BAUETE DIE-
 SES HAUS VON GRUNDE HERAUS;
 So angefangen Anno 1621. und vollendet im 1622. Jahre.

In diesem 1622. Jahre ist sowohl zu diesem Hause/ als
 auch andern allhier befindlichen Civil-Gebäuden mehr/ in
 gleichen zum hiesigen Vorrath und Proviant/ erstes mahl
 ein Bett-Meister und Proviant-Verwalter auff die
 Bestung bestellet und verpflichtet worden.

- Proviant-
 Verwalter.
 1. Jacob
 Bartholo-
 meus.
 2. Hannß
 Gebhard.
 3. Jacob
 Büttner.
 4. Johann
 George
 Grohmann.

In dieser Burgk sind die Herrschafftlichen Zimmer/
 wann Selbige itziger Zeit dahin kommen/ zu DEIN Logi-
 rung angelegt. Seine Churfürstliche Durchl. zu Sachsen/
 JOHANN GEORG der IV. haben in selbigem Taffel-
 Gemach die Conterfaite DERO höchstseeligen Herrn VA-
 LERS/JOHANN GEORG des III. Glorwürdigsten
 Andenkens/ wie auch Dero Generalen und Obristen/
 welche Anno 1683. bey dem glücklichen Entsatz der Stadt
 WZEN/ und erhaltener Victorie wider die Türcken/ DE-
 RD sieghaffte Armee commandiret und wohl angeführet/
 zu hohen Ehren und Gedächtniß auffsetzen/ und solch Zimmer
 damit auszieren lassen. Und sind solche:

Ⓔ

Seine

Seine Churfürstl. Durchl. zu Sachsen/ Johann Georg
der Dritte.

General - Feld - Marschall/ Joachim Rüdiger von der
Golze.

General - Lieut. Heinrich Flemming.

Seine Hoch - Fürstl. Durchl. Herzog Christian von Halle.

General - Major, Rudolph von Neitschitz.

General - Major, Siegmund Joachim / Graff von
Trautmannsdorff.

General - Major, Heinrich der VI. älterer Linie / Graff
Reiß.

Obrister / Gebhard Siegfried / Edler Herr von Plato.

Obrister / Hannß Heinrich Kuffer.

Obrister / Hannß George Adam von Löbe.

Obrister / Hannß Rudolph von Minkewitz.

Obrister / Tobias Maximilian von Haugwitz.

Es werden auch die schönen vergüldeten Willkommen /
zur Kellerey gehörig / daselbst verwahret; Als:

1. Ein schön groß Benedisch Glas / mit einem vergüldeten
Silber - Fusse / darauß der Bacchus mit diesem Rei-
me geschnitten:

MARS GAR VIEL LEUTHE FRIST,
DOCH BACCHUS THUTS IHM VOR;
SEIN WEIN SCHICKT MANCHEN HIN,
MACHT JUNG UND ALT ZUM THOR,

2. Ein silbern Paß / mit 14. eingesetzten silbernen Bechergen.

3. Ein

3. Ein silberner Ziehe-Brunnen.
4. Ein vergüldt silbernes Stücke/ und
5. Ein Feuer-Mörser/ darauff die Reime:

DER FLIEGENDE GEIST BIN ICH GENENNT;
 EIN IEDER MICH NOCH NICHT RECHT KENNT;
 WENN AUS MIR MEINE JUNGEN FLIEGEN,
 THUT MANCHER SICH DURCH MICH BETRÜGEN.

Unter solchem Zimmer sind zwey grosse tieffe **K E L**.
L E R / in Stein-Felsen gebauen. Im obern liegt das
 grosse Faß / iziger Zeit voller Wein / welches überaus
 schön und wohl proportioniret zu sehen ist; Hält in sich 584.
 Faß / oder 3319¹/₂. Eimer / ist 16. Ellen weniger 3. Zoll lang/
 und im Bauche 11. Ellen hoch und weit; Davon eine aus-
 führliche Relation im Drucke ist.

Keller.

Im untern Keller liegen unterschiedliche grosse Kuffen/
 worinnen ein unbeschreiblicher Vorrath kan gehalten wer-
 den; und ist der Eingang hierzu so commode gemacht / daß
 man mit Pferd und Wagen aus- und einfahren kan. Zu
 Abwartung der Weine ist ein sonderlicher Büttner bestellt/
 welcher das izige grosse Faß Anno 1678. 79. 80. mit helfen
 bauen / nunmehr aber im HErrn selig verstorben ist. Als
 diesem zu solcher Zeit sein Eheweib zwey junge lebendige
 Söhne zur Welt brachte / wurden diese gar artige Reime
 darauff verfertiget:

Hat Lupa denn allein ein Römer-Land gestillet /
 Remum und Romulum, die fast die Welt erfüllet
 Mit ihres Nahmens Ruhm? Wir sagen dazu Nein /
 Weil eine Wölfin säugt ein Paar zum Königstein.

E 2

GOTT

GOTT gebe Überfluß der Mutter-Brust nach Willen /
 Daß Sie kan ohne Müh die kleinen Wölffe stillen /
 Damit sie werden groß / fein starck und munter seyn /
 Und/wie der alte Wolff / * auch lernen trincken Wein.
 * Hannß Wolff / war des Vaters Nahme ; dessen Vater /
 Meister Nicol Wolff / von Commoda aus Böhmen / das
 vorige erste grosse Faß alhier gebauet.

Merckwürdig ist / daß Anno 1643. ein starck Donner-
 Wetter durch das Keller-Gewölbe / gerade über dem alten
 und vorigen grossen FASS / so mit herrlichem Wei-
 ne angefüllet gewesen / eingeschlagen / solches diesen im ge-
 ringsten nicht verfehret oder ausgeleeret / wider die gemeine
 Opinion der Physicorum, welche statuiren / daß / weil die Ma-
 terie des Wein-Fasses porös und luftdicherich sey / die subti-
 le und behende Substanz des Donnerschlags gar leicht hin-
 durch fliegen könne / und / sobald sie hinein gelassen / durch
 ihre scharffe Hitze den Wein austruckne und verzehre ;
 welches auch die Erfahrung / in kleinern Gefäßen gesche-
 hen zu seyn / bezeuget. Eine SEURTE aber in der grossen
 Hoff-Stube / (sonst die Bilder-Stube genannt) welche
 man Anno 1679. in das ige Keller-Gewölbe mit eingezogen /
 ist von ihren Zieraden entkleidet und geschälet worden ; und /
 als Höchstgedachte Se. Churfürliche Durchlauchtigkeit /
 JOHANN GEORG I. bey DERD oftmahliger An-
 wesenheit / solches besehen / Dieselbe mit thränenden Au-
 gen diese Worte von sich hören lassen :

Da stehet die nackichte Jungfer ; Da siehet
 man / wer HErr ist !

Wie

Eben wie fast dergleichen denckwürdige Worte geführet der
grosse Keyser MAXIMILIAN, welcher/wann es gedonnert/
mitten unter seinen Hoff-Junckern vom Pferde gestiegen/
uff seine Knie gefallen/und gesprochen: Dir/ô du don-
nernder Herr/sey allzeit die Ehre! Du bist allein der
Käyser/wir andern alle deine Bauren!

In dem Wendelsteine dieser Burgk ist auff dem Thurme
die Schlag-Uhr / worzu zwey schöne wohlklingende Senger-
ger-Schellen zu oberst über einander hängen. Die grosse
Senger-Schelle ist Anno M. DC. XXV. Die kleinere
oder Viertel-Senger-Schelle Anno M. DC. XXXII. ge-
gossen worden. Beyde haben einerley Aufschrift / mit Ro-
manischen Littern:

TRANSVOLAT HORA LEVIS, NEQVE SCIT FU-
GITIVA REVERTI:
NOSTRA SIMUL PROPERANS VITA CADU-
CA FUGIT.

Das ist:

Die kurze Zeit verfleucht / kan sich im Lauff nicht wend-
den:

So eylend fleucht auch hin das Leben aus den
Händen.

Johann Hilger fecit, Annis prædictis: |

Die HAUBE dieses Thurms ist vorhero/ aus Unvor-
sichtigkeit des Senger-Stellers / Ruffbaums / als er Win-
ters-Zeit Kohl Feuer unter das Uhrwerck gesetzt / gänzlich
abgebrant / alsobald aber/wie sie igo stehet / vollständig wie-
der repariret worden.

E 3

Der-

Dergleichen Senger-Schelle uff dem Horn / in einem Schüller-Hause / auff welches Anno 1692. im Julio, eine neue Haube gesetzt / und gänglich renoviret worden / der Durchl. Churfürst / Christianus II. hat giessen lassen / nach der Aufschrifft:

CHRISTIANUS II. DUX. SAXONIAE

ELECTOR. F. I.

ANNO M. DC. III. J. H. Fecit.

VII. Kirche
oder S. Ge-
orgen-Ca-
pelle.

An diese Burgk ist mit einer Gallerie gesetzt ein schönes KIRCHLEIN oder Gottes-Haus / welches Anno 1585. Herzog G E O R G zu Sachsen aus dem Grunde von Steinen hat auffbauen lassen / und dem Coelestiner-OR-DEIN gewidmet. Von welchen der Bischoff zu Meissen / Johannes VI. von Sallhausen / gemuthmasset / die rauhe Böhmische Luft (der Hussiten Lehre meinende /) würde diese Gasse zum Königstein nicht lassen alt werden. Sind auch um das Jahr Christi 1534. wie oben gemeldet / gar miteinander davon gewandert. Wie viel Jahre diese Capelle wüste gelegen / wann und uff was Art dieselbe zum Gehör Göttl. Worts / und Gebrauch der H. Sacramenten / von dem Durchl. und Gottseel. Churfürsten / J O H A N N G E O R G dem II. als Dieselbe Anno 1671. vor-

Pfarrer.

1. Johann
Christoph
Michaelis.

2. Gottfried
Hoffmann.

3. Christoph
Reizner.

her einen absonderlichen Priester und Seelen-Sorger / Johann Christoph Michaelis / vor die Gvarnison da. hin beruffen lassen / instauriret worden / hat man aus nachgesetzter Lateinischen und Teutschen Schrift zu vernehmen:

An

In der Churfürstl. Empor-Kirche stehet mit
verguldeten Buchstaben:

JOHANN. GEORG. II.
DUX ET ELECT. SAX. SCR.
ROM. IMP. P. R. S.

SACELLUM HOC, ANTE HOS CLXXI. ANNOS A
DNO, GEORGIO, DUCE SAXON, ORDINI COE-
LESTINORUM DICATUM, IN HONOREM DEI
OPT. MAX. REPARARI, ADDITOQVE ALTARI
ET CATHEDRA, CUM TURRI AC PORTIGU
NON CONTEMNENDI OPERIS, IN HANC FOR-
MAM, PRISTINA MULTO PRÆSTANTIOREM,
REDIGI CURAVIT; ANNO SALUTIS. M. DC.
LXXVI.

Bei dem uffm Altare stehenden schönen Elffen-Bei-
nern **EXCEZ** / in diese Teutsche Schrift
hinterleget:

Dieses Elffenbeinerne Crucifix ist dem Durch-
lauchtigsten Churfürsten zu Sachsen / und Burggra-
fen zu Magdeburg / Herrn / Herrn Johann George
dem Andern / von dessen Geliebtesten **CHUR. PRIN-
ZERN** Anno 1675. an Dero **MAJESTÄT. TAGE** /
bernachmahls aber von Höchstgedachter Sr. Churfürstl.
Durchl. in hiesige Kirche / den 1. Octobr. itzlauffenden
1676. Jahres / verehret worden; und haben mehr höchst-
ge

gemeldte Se. Churfürstl. Durchl. diese Kirche / welche von Herzog **GEORGEN** zu Sachsen Anno 1505. dem **Cölestiner-Orden** zu Ehren gestiftet / bis dato aber / in die 171. Jahr gang wüste gelegen / nunmehr / Christlicher und Apostolischer Einsetzung gemäß / zum Gehör Göttliches Wortes / und Gebrauch der Hochwürdigen Sacramenten vor die auff der Bestung Königstein sich befindliche Besagung / und dero selben Zubehörige / von Grund aus repariren / mit neuer Dachung / Altar / Cangel / Thurm / und Porticu, prächtig versehen lassen / auch dero selben **EMWEZHE** / obbemerkten ersten Tag des Monats Octobr. und Jahres / durch **DERO** Persönliche hohe Gegenwart bezieret.

EinVVeiVng Des KirChLeins zVM Königstein.

1676.

Den 30. Septembr. 1676. gelangete Seine Churfürstliche Durchl. **JOHANN GEORG II.** mit Dero Hoffstadt / nach Mittags 5. Uhr / von Dresden auff der Berg-Bestung **Königstein an** / zu bevorstehender **EMWEZHEUNG** der allda wieder neu-erbaueten Schloß-Capelle / unter Begleitung einer Compagnie zu Pferde / von der Teutschen Leib-Garde. Sonntags / den 1. Octobr. geschah die **EMWEZHEUNG** folgender Gestalt: Frühe umb 6. Uhr wurden drey acht-pfündige Schlangen zu denen Morgen-Schöpfen gelöst; darauff bliesen die Schallmen-Pfeiffer geistliche Lieder; sodann (weil keine Glocken noch vorhanden) ward an deren statt mit der Heer-Drommel umb ein Viertel auff 7. Uhr zum ersten / drey Viertel auff 7. Uhr zum andern / und umb 7. Uhr zum dritten mahl geschlagen; Ferner auch / nebenst

benst den Pauken/ mit Trompeten halb 8. Uhr zum ersten mahl/ drey Viertel auff 8. Uhr zum andern/ und um 8. Uhr zum dritten mahl geblasen. So bald Se. Chur. Fürstliche Durchl. in die Kirche/ nahm der Gottes-Dienst den Anfang: Die Predigt verrichtete der Ober-Hoff-Prediger / D. Martin Geyer / und wurde die Music von der sämelichen Churfürstl. Capelle bestellet. Nach der Predigt wurde das Te DEUM laudamus gesungen / und darzu Pauken und Trompeten gebraucht / darunter auch zu dreyen mahlen 9. Stück / als 4. zehen-pfündige / und 5. zwey-pfündige / geldset / und von der Garde darzu aus Musqueten salve gegeben / als: erstlich unter den Worten: Heilig ꝛc. 2. Täglich / Herr Gott / wir loben ꝛc. und 3. nach dem Seegen.

In dieser Churfürstl. Sanct. GEORGEN. Capella, (also wurde dieses Gottes-Haus benennet) am hohen Altare / stebet das schöne Trost- und Kunst-reiche Gemählde / außm Matth. am V. v. 3. & seq. die Bergk-Predigt Christi von den acht Seeligkeiten / vorstellende / ꝛc. An der Decke sind die Leydens-Zeichen unsers lieben Heylandes / als: Die dornene Cron / Geißel / Speer / Nagel / und das Creuz Christi / gar zierlich abgebildet.

Es hatten auch Seine Chur-Fürstliche Durchl. uff diese Einweyhe einen schönen SEHALL-PFENNIG und Gedächtniß-Münze prägen / und unter Dero Hoff-Cavaliere austheilen lassen / ohngefehr vom Wehrt und Größe eines Reichs-Thalers. Uff der einen Seite war sehr schön geprägt der Sächsische Rauten-Crang / mit eingeschlossenen Chur-Schwertern / und darüber stehendem Chur-Hutte; Auff der andern Seiten nachgesetzte Schrift mit Rom. Littern:

S

JOH.

Kurze Beschreibung

JOH. GEORG. II.
 DUX. ET. ELECT. SAX.
 SQ. R. I. PRPS. OB. SACELL.
 CASTRI. KÖNIGSTEI-
 NENS. AB. INTERITU.
 VINDICAT. ET. NOMINE.
 S. GEORGII. INSIGNIT.
 IPSO. DIE. INAUG.
 CAL. OCT. AO. SAL.
 M. DC. LXXVI.
 F. F.

Glocken-
 Thurm mit
 dem Geläute.
 te.

An dieser Capelle / aussen zur rechten Seite gegen Mit-
 tag / ist ein schöner Kirch- und Glocken-Thurm / von
 Quatern und Berck-Stücken aufgeführt / und mit einem
 anmuthigen Geläute von dem Durchlaucht. Chur-Fürsten
 zu Sachsen / JOHANN GEORG dem III. Anno 1687.
 im Monat Maj. gnädigst versehen worden; Welcher auch/
 Zeit Seiner löblichen Regierung / die schöne neue Brust-
 Wehre an der Elb- und Mitternachts-Seite / bis
 an die Ecke des Keller-Meisters Quartier vorbei / auff-
 führen / und viel andere nothwendige Reparaturen mehr uff
 dieser Bestung verrichten lassen. Inziger Zeit werden diese
 Fortification- und Bestungs-Gebäude / unter der Dire-
 ction des Artillerie-Obristen / George Ernst von Bo-
 rau / Kessel genannt / continuiret.

An dem Glocken-Thurme stehet über dem Eingange
 in eine steinerne Tafel / mit güldenen Buchstaben / einge-
 hauen:

JOH.

JOH. GEORG. II. SAX. J. C. E. M.
DUX. ELEC. M. DC. LXXVI.

Auff denen drey **BLECKEN** / einer wie der an-
dern / stehet diese Schrift:

AB. ELECTORE. IOHANNE. GEORGIO. SE-
CVNDO. ARX. ISTA. INSTAVRATA. INSI-
GNITER. TVRRIS. FACTA. ALTIOR. NOLÆ-
QVE. HÆ. SVSPENSÆ. DVLCES. VIVAT.
RVTA. SAXONIA!

J. G. II. H. Z. S. J. C. U. B. C.

M. DC. LXXVII.

Goss mich Andreas Herold.

Die Glocken sind den 16. Junii 1687. auff den Thurm ge-
zogen und eingehenget / den 24. aber dieses Monats / an
Feste S. Johannis des Täuffers / erstes mahl damit zum
Gottesdienste eingeläutet / und zusammen geschlagen wor-
den.

Sonst wird allhier der ordentliche Gottesdienst an al-
len Fest- und Sonntagen / auch wöchentlich Donnerstags /
bey geschlossener Bestung / celebriret / und Predigt gehal-
ten.

Das **BRUNNEN-HAUS** hält in sich den schönen tief-
fen Brunnen / eines frischen / hellen und gesunden Quell-
Wassers / welches aus denen Klüfften und Steinrigen
an unterschiedenen Orten so häufig herfür bringet und
quillet /

VIII. Brunn-
nen-Haus.

Brunnen-
Steiger.
1. Fabian
Hänßschel.
2. Caspar
Fulde.
3. Christoph
Ehiele.
* 4. Bene-
dix Beck-
schmied.
5. Andreas
Schröter.
6. Christoph
Dannebier.

abillet / daß es nicht zu erschöpfen ist. Man hält die Teuffe / vom Fuß-Boden hinunter / an die 900. Ellen. Und ist solcher Brunnen von dem Durchlauchtigsten Churfürsten zu Sachsen / Herrn Herzog AUGUSTO, mit grossen Kosten und Mühe erfunden und gebauet worden. Dieses Gebäude ist auch das älteste Haus / das iziger Zeit noch stehet. Anno 1685. den 18. Augusti. fuhr der damalige Brunnen-Steiger aus Curiosität hinunter / die Beschaffenheit dieses Brunnens zu erkundigen. Dieser berichtete nachmahls / wie eine so grosse Kälte Sommers-Zeit unten wäre / und die herfür springende Wasser-Wellen durch ihren Fall ein sehr lieblich Gethöne und Harmonie zusammen machten; Daraus man Gottes sonder- und wunderbare Schöpfung erkennen und preisen müßte. Man hat von vielen Jahren her observiret / daß / wann trockene Zeit einfället / dieses Brunnen-Wasser etliche Ellen höher anwächst / als bey nassem Wetter und Regen. Und ob wohl hin und wieder in Italien / Frankreich und Engelland / allwo grosse Herren gern was besonderes und ungewöhnliches haben / allerhand Brunnen / die gar seltsame un- wunderliche natürliche Eigenschaften an sich haben / auch über die massen künstlich gebauet und zubereitet gefunden werden / so übertrifft doch unser Königssteinische Brunnen dieselbe mehrentheils / 1. wegen seiner durch den ganzen Stein-Fels bis auff den Grund geworbenen Teuffe; 2. an häufigem Zuwachs des Wassers; welches 3. dem Augenschein nach / nicht allein Crystallen-bell / und angenehm zu trinken / sondern auch 4. trefflich gesund ist; Immassen dessen Tugend und Wirkung der obbenannte / und allhier gefangen-geseffene D. Eras an sich dergestalt probir-

probiret und gut befunden / daß es sonderlich den Calculum und Griefß stark födere und fort treibe. Welches die Ursach gewest / daß / ob ihm wohl zu seinem Tisch-Trunk täglich 1. Maasß Wein gereicht worden / er doch lieber das Wasser getruncken / und den Wein seinem Aufwärter überlassen hat. Worauff er bey seiner Dimission unterschiedliche Schächtelgen voll solcher colligirten sandichten Materie und Steingen zum Zeugniß auffgewiesen / und die Krafft / daß selbige so reichlich fortgegangen / einzig diesem Brunn-Wasser zugeschrieben.

Neulicher Zeit ist ohngefehr ein Zettel aus einem Windrißigen Balcken gezogen worden / darauff diese Reime:

Nachdem Chur-Fürst AUGUST den Königstein beschauet /

Hat Er vor allererst den BRUNNEN angebauet /

Den man befinden wird neunhundert Ellen tieff /

Darob / samt vieler Müß und Geld / viel Zeit verstreiff.

Drauff bauten an der BURCK die tapffern CHRISTIANEN:

Und was geschehen war von diesen hohen Ahnen /

Das haben die JOHANN-BEBORGEN auch beweist /

So / daß nun dieser Ort unüberwindlich heist.

Den Becher / welchen Ihr allhier zum Zeichen sehet /

Und selber Fürst AUGUST mit eigener Hand gedrehet /

Den schenckt / auff Wohlergehn der Hohen Sachsen / ein ;

Das Wasser stillt den Durst / und treibt den Griefß und Stein.

Man pfeget gemeiniglich bey dem Brunnen denen fremden Frauens-Personen zu lieblosen / und vorzugeben / daß / wann sie das Wasser aus diesem Brunnen trincken / selbige

in drey Viertel-Jahren hernach / mit sonderbahrem Vergnügen / der Krafft dieses Wassers sich wieder zu erinnern haben würden. Dergleichen Wirkung man auch einem Zaffel-Steine / so im Eingange dastiger Capellen geleget seyn soll / wenn Frauens-Bilder ohngefehr drauff treten / zuzuschreiben pflaget. Und will solches darum desto eher fast geglaubet werden / weiln daselbst die Fruchtbarkeit der Weiber / und Menge der Jugend / zu einer gnugsamen Probe und überflüßigem Beweise dienen.

Cisternen.

Ausser und über diesem Brunnen hat man auch allerhand grosse und kleine Cisternen / so vom Berg- und Tages-Wasser überflüßig zusammen lauffen; welches beym Bauwesen / Feuers-Gefahr / und zu allerhand Nothdurfft / sehr nutzbar und vortrüglich gebrauchet wird. Es finden sich auch in der Einem allerhand Gattungen Fische / als: Carauschen / Orfen / Gründlinge / Schmerlen / und was mehr vor, Arten in solchen Wassern sich zu halten pflagen.

IX. Garde-Haus.

Das so genannte Garde-HAUS ist von einer solchen Grösse und Commodität / daß / ausser denen hin und wieder stehenden Häusern und Paraqven, eine ziemliche Mannschaft darein logiret werden kan. Durchgehends sind diese Paraqven alle mit einander gewölbt / mit Schiefer gedecket / und der Fuß-Boden mit steinernen Tafeln ausgelegt. Man findet in diesem HAUSE gegen Abend ein Zimmer / in welchem zwey Schiefer-Taffeln / darein nachgesetzte Schrift mit lateinischen Littern eingegraben ist:

ANNO ACHTZIG UND NEUN JAHR
CHRISTIANUS CHURFÜRST WAR,
AUS FÜRSTN STAMM HOCHGEBOHREN,
IN SACHSEN AUSERKOHREN,

UND

UND MIT FÜRSTLICHEN TUGEND
 BEGABT IN SEINER JUGEND,
 HAT ALLHIE GEFANGEN AN
 ZU BAUEN DURCH MANCHEN MANN;
 ERFAHRNE KRIEGSLEUT ER BESTELT.
 UND SECHZIG HIERAUF ERWEHLT,
 DAS AUCH NIEMAND BLIEB IN GEFAHR,
 EIN WUND-ARTZ HER BESTELT WAR,
 DERSELB WAR WOHL BEKANT,
 THOMAS SCHNEITER IST ER GENANT,
 ZUR ARZNEI TRUG ER GROS LUST.
 DIE AUCH WOHL ZU GEBRAUCHEN WUST,
 DEM WARD AUCH SO VIEL VERTRAUT,
 DAS ER DAS LUSAMENT BAUT,
 UND WARD ALLHIE GEWIESEN AN,
 DURCH DEN WEITBERÜMTEN MANN,
 DER ERNVEST PAULUS PUCHNER,
 OBRISTER ZEUG- UND BAUMEISTER.
 ZIRCKELS- UND ARTOLOREI-
 MEISTER AUCH DER GEOMETRI.

Nabe bey dem ERNVEST wo Jährlich das Brennholz
 vor die Besagung auffgezogen wird / stehen noch die alten X. Alte Clo-
 Rudera und Mauren / allwo die Cœlestiner-Münche ster.
 das KLOSTER auff puren Stein-Felsen gebauet / nicht
 aber gänzlich vollführet gehabt / sondern sich noch vor angetre-
 tener Regierung Herzog Heinrichs zu Sachsen / (welcher sich
 zu der reinen Evangelischen Lehre bekennet;) wie oben gemel-
 det / von freyen Stücken hinweg begeben. Der ERSTE
 Die

dieses Ordens soll Petrus de Murrhone geheißen haben / so nachmahls Pabst / und Cœlestinus V. genennet worden ; Hat/nach des Benedicti Regel / ein Einsiedlerisches Leben geführet/und sich eines Himmelblauen Habies, wie die Valumbroser und Johann Boniter, jedoch ohne Cucullen oder Rappen / gebraucher; Davon Spondanus und Raynaldus, Hospin. de Monachis, Ammian. cler. Rom. und Hermannus Fabronius in Historia Geographica, zu besehen. Matth. Dresserus in seiner Isagoge Hist. p. m. 614. schreibet von diesem Orden also: A. Chr. 1294. ward zum Röm. Pabst erwöhlet Cœlestinus der V. dieses Namens. Weil er aber zuvor ein schlechter Wald-Bruder und Einsiedel gewesen / so wolte er demselben Stande auch eine Ehre anthun; fieng derowegen einen sonderlichen Orden an / und hieß ihn / nach seinem Nahmen / den Cœlestiner-ORDEN. Ihre Kleidung ist eine blaue Kutte; sonst aber halten sie sich durchaus der Regel St. Benedicti gemäß. *Hucusque Dresserus.*

Des obbemerkten Monachi Pirnensis Worte vom Cœlestiner-Orden sind diese: Cœlestinus V. Pabst / in Ordnung der CCI. vorhin ein Cläufner / Petrus Moron vel Murron genannt / Benedictiner-Ordens / eines guten Lebens / aber nicht sonderlich gelehrt / war in Apulia in einer Einöde vierzig Jahr lang gewest / fastete die vierzig Tage zu Wasser und Brode. Drey Cardinäle mit offenen Briefen wurden ihm zugefertiget: War die Zeit schwach / als Bohnen / trunck Wasser / ritt auff einem Esel / lag auff der blossen Erde / dessen sich die Cardinäle schämten. Vor ihm war Nicolaus IV. Pabst / nach ihm aber Bonifacius der VIII. der soll durch ein Rohr des Nachts zu ihm geredet haben: Cœlestine / resignire / und gehe des Pabstthums müßig
sig

sig / willst du seelig werden! Da verließ Er das Pabst-
thum willig. Er war daran gewest fünf Monath und einen
Tag. Vor ihm hatte sich der Pabstliche Stuhl verlediget
II. Jahr drey Monath / durch der Cardinale Partheiligkeit.
Ward 1291. zu Paris erkohren / und Anno 1328. vom Pabst
Johanne dem XXII. unterm Titul Petrus Moronus erho-
ben. Soll den Coelestiner-Orden haben auffgerichtet. So
weit Pirnenfis.

Dieser Orden soll heute zu Tage so gemein nicht mehr seyn /
weil er / wegen verübter Bubenstücken / an vielen Orten aus-
gejaget und vertrieben worden. Allermassen auch die jeni-
gen Mönche / so hiesiges Orts gewesen / unter ihrem Habi-
te grosse lange Messer getragen / welches Gewehr dieselben
dergestalt verdächtig gemacht / daß man sie vor Mörder
und Strassen-Räuber gehalten; welches die folgenden Zei-
ten wahr zu seyn gewiesen / als man bey angehendem Bau-
Wesen im Grund-Suchen und Beräumung der Dertter gar
viel Hirnschedel und Todten-Bebeine gefunden und ausge-
graben. Gleichwie aber allen Menschen angebohren / daß sie
üble Nachrede von ihrem Nahmen gerne tilgen und abwi-
schen / sonderlich diejenigen / so sich schuldig wissen / und das ge-
meine Sprichwort fürchten: Cauda de Vulpe testatur, den
Vogel kennet man an seinen Federn; Also ist nicht zu zweif-
feln / daß dieser Orden mehrentheils aus dergleichen Ursachen
sich aus dem Staube gemacht / und den Ort verlassen / auch
den ältern Habit gang und gar verändert; Wie ein neuer
Autor von dem Ursprung der geistlichen Orden / in seiner
Historia / 1692. zu Augspurg gedruckt / glaubwürdig erzehlet /
daß sie heut zu Tage / an statt der Himmel-blauen Kleidung /
einen weissen Unter-Rock / einen Flockes / einen Schulter-
Rock / und eine schwarze Mönchs-Kappe zu tragen pflegen;
Ber.

Vermuthlich dadurch zwischen sich und vorigen einen Unterscheid zu machen/ damit sie nicht/ gleich ihren Vorfahren/ auch in bösen Verdacht kommen/ und ausgejaget zu werden besorget seyn müsten. Der in Frankreich berühmte Canonist, Rebuffus, im Tractat de Decimis, quæst. 4. n. 50. attestiret uns seines Orts/ wenn er saget: Arresto Senatus fuit prohibitum Cartusiens. & Cœlestinis, ne possessiones in distribu Parisiensi emanent, & se negotiationibus & avaritiæ dedant, & valebit Lex seu Arrestum. Ohne Zweifel muß es wohl eine Judas-Arth/ so bey des HERRN Christi Zeiten den Geld-Beutel hatte/ gewesen seyn/ weil heutiges Tages diese Cœlestiner mit ihrer Tracht und Kleidung in denen Vexir-Beuteln abgebildet und verkauft werden.

Nächst anbey (sonst Hempels-Ecke genannt /) hat ein Jäger-Hauß gestanden / woselbst auch der Weg und Steg hinauff zum Kloster durch eine ganz enge Klufft gangen / darinnen 2. Förster / mit dem Zunahmen OSWALD und FROSZ / nach ihnen aber HEJMRZEH von NDRZ. HEJM / und Hannß SCHLITZ / sollen gewohnet / und den Acker-Bau / samt andern / zum Gebrauch besessen haben.

XI. Der
Wald.

Ein unvergleichlicher Schatz in dieser Vestung ist auch der von vielen Bäumen auffgewachsene / schöne / grosse WALD / darinnen man etliche dreyßig Geschlechter allerhand Bäume zehlen und zeigen kan: dergleichen man in den größten Wäldern bensammen nicht finden wird; bey welchen nebenst anbemerktem Acker-Bau und der schönen Gräseren / die so mancherley herrliche Blumen und ungemeyne Kräuter herfür sprossen / und / über die sonst natürliche Beste dieses Orts / die alleranmuthigste Erfreulichkeit und Vergnügung geben / auch alle Bau- und Gärtner-Kunst weit übertreffen. Also
hat

hat die Allmacht Gottes ihr in allen Dingen die Oberhand und Vortrefflichkeit vorbehalten. Es sind auch mancherley fruchtbare Obst-Bäume und Küchen-Gärtgen allda zu finden. Als Anno 1660. den 11. Advent-Sonntag / der grosse Sturm-Wind daselbst an die 700. kleine und grosse Stämme (darunter drey- bis vier-Kläffterige Eich-Bäume und Buchen waren) theils mit ihren Wurzeln aus der Erden gerissen / theils und die hohen aber entzwey gebrochen und niedergefället / wie solche von der Zeit über hiesige Re- vieren bestalltem Ober-Forst- und Wild-Meister / Johann Rudolph von Körbitz / Pflicht-mäßig befunden und aufgezeichnet worden / und der Durchl. Chur-Fürst / Johann Georg II. solchen Schaden erfahren / auch selbst in hoher Person in Augenschein genommen / hat DZESSELBE sich vernehmen lassen: SZE wolte einen jeden Stamm / groß und klein / wann es möglich wäre / sie noch im vorigen Stande zu sehen / durchgehends mit einem Rosenobel erkauffen und bezahlen.

Ob man nun wohl vermeynen sollen / der Verlust so vieler Bäume würde den so schönen Wald und Holzung ziemlich durchsichtig gemacht / und fast gänzlich ruiniret haben; So weist doch der Augenschein ein weit anders / wie nemlich viel alte grosse Stämme / und das meiste Holz / in seinem Wachsthum stehen geblieben / auch an die 30. Jahr her sehr merklich wieder zugenommen; welches denn hoch zu admiriren ist.

Folgendes Jahr darauff / Anno 1661. den 21. Januar. ereignete sich fast dergleichen STURM-WIND / that aber an den Bäumen wenig Schaden / warff jedoch einen alten Musquetier / Namens Nicodemum Frauloben / ei-

nen Fleischhauer / so Abends gegen 9. Uhr mit der Runder
passirete / nicht weit vom Crahn / über die Bestung herab / so /
daß er Arm und Beine entzwey brach / das Cranium auff-
schlug / und des geblingen Todes war ; welches ein erbärmli-
ches Spectackel gab.

Der gleichen Casus Tragici sich daselbst mehr begeben.
Uff der Mittags-Selte / am Ende des Waldes / wo das
Acker-Feld anstehet / ist Anno 1653. den 11. April / Abends
gegen 9. Uhr / ein Musquetirer und Steinmetz / Namens
Andreas Hänel / sonst gar ein frommer Mann und fleis-
siger Arbeiter / aus Melancholie in seinem Delirio von der
Bestung hinab gesprungen / und / nach sechs-tägigem La-
ger / (da er am Leibe nichts zerbrochen / noch wund gefallen /
noch aber innerlich sich zerstauchet /) nach wieder-erlangten
gutem Verstande / Christlicher Vorbereitung / und Gebrauch
des Heiligen Nachtmahls / den 17. April darauß seelig ver-
storben.

Es gelücken nicht alle Fälle und hohe Sprünge / wie de-
nen zweyen Kälbern / deren eines Anno 1633. den 25. Julii /
uff weit des **SEZM-BRUEHS** / über die Bestung ge-
sprungen / davon gelauffen / und nimmermehr wieder gese-
hen ; das andere aber bey der Königs-Nase herunter ge-
fälbet / jedoch unverletzt / von dem Fleischhauer wieder uff
die Bestung zur Schlacht-Band geführt worden ; Tenes
hat Hannß Mühlhickel / dieses Nicodemus Fraulob /
bey derselben Soldaten und Fleischhauer / in die Bestung ge-
sprungen.

Anno 1687. am andern Pfingst-Feyertage / an der **ERB-**
SEZM nach Mitter-Nacht zu / stürzte ein **KNAUSE**
von vierdreihalb Jahren / ohngefehr bey dem Hinaus-sehen / aus
einer

einer Schießscharte von der Bestung hinunter / so doch gar wenig blessiret war / und noch / so lange Gott will / am Leben und gesund ist.

Anno 1669. Hatte / nicht weit von diesem Orte / ein Musquetirer / M. Hannß Hartmann / ein Schmiedt / als er des Nachts umb 12. Uhr / unter passirender Schaar-Wache / von der Schild-Wache gangen / an zusammen-gebundenen Stricken sich von der Bestung hinunter gelassen / und (muthmaßlich / begangenen Diebstahls wegen) flüchtig gemacht ; Wurde aber den 19. Martii 1672. zum Stolpen ergriffen / und / nach gehaltenem Kriegs-Recht / den 17. Aprilis drauff / dabey an einen grossen Eichbaum aufgehängt.

Dergleichen Execution man Anno 1610. im Monat Julio / als der Durchlauchtigste Churfürst / CHRISTIANUS II. zu Prage / und auffer Landes / von Röm. Käys. Majest. RUDOLPHO II. der Süllichischen und anderer angehörigen Länder Lehn empfieng / und DERO Herrn Bruder / Herzog JOHANN GEORGIO. unterdessen das Gouvernement über Dero Lande aufgetragen war / an dem damahligen Haupt-Manne und Commendanten / BION, wegen Beraubung und Ausleerung der Proviant- und Pulver-Magazinen, unternommener Ausbauung des Holzes und schöner Bäume / auch Vorenthaltung der Gvarnison Verpflegungs-Gelder / und deswegen fälschlich gemachter Befehle und Ordren, nachdem ihm vorher die drey Finger / womit er den Eyd geschworen / durch den Scharfrichter aus der Hand geschlagen / zwischen der Christianus-Burgk und Königs-Nase / nach gehaltenem Kriegs-Rechte / vollstreckt; von

welchem Bäume noch der Ast / darau er auffgehendet worden / zur Stelle ist.

XII. Gefängnisse.

Sonst hat man auch in der Bestung unterschiedliche Gefängnisse / damit die Verbrecher gestrafft werden. Unter andern ist das Türcken-Loch / etliche Klafterntieff unter der Erde / ohn Zweifel dahero also genennet / weil vor Zeiten / bey dem Anbau dieser Bestung / und Aufziehung des Deputat-Holzes / gefangene Türcken und Mohren / nach verrichteter Tage-Arbeit / des Nachts darein gesperrt worden; Wie denn zur selben Zeit sich zwey gefangene Türcken und ein Mohr über die Bestung sollen gewaget / der Mohr die Beine gebrochen / und hernachmahls unter der Bestung durchs Schwert seinen Lohn bekommen / die andern beyde aber sich mit der Flucht salviert haben.

Anno 1614. sind etliche Anhänger des Lügen-Prophezens / Ezechiel Meth / und Groß-Fürst Michael sich nennend von Langen-Salza / (weil sie hartnäcklich in ihrem Schwarm geblieben) gefänglich dahin gebracht / der Autor aber zu Dresden in Verhaft behalten worden; Davon ausführlich in *Dresdnischer Chronic*, Ant. Weckii.

Es wird auch ein Gefängniß die Mohren-Kammer genennet; in welchem sich Anno 1667. den 14. Augusti, ein alter Musquetirer und Commiss-Becke / Mathiens Matthes Brückner / als er wegen bey Nacht-Zeit verübter Diebischen Einfahrt / (die er / durch genommenen Schaden / selbst verrathen) incarceriret war / und des andern Tages drauff examiniret werden solte / mit seinem Hals-Tuche an einen Nigel geknüpffet / und erhendet; so nachmahls durch den Scharfrichter gewöhnlicher Weise abgeschnitten /

uff

uff dem Schinder-Karne von der Bestung geschleppet / und hinter die alte Ziegel-Scheune in einem Grunde verscharrt worden.

Was mehr vor Geschichte sich allhier zugetragen / achtet man unnöthig / alle hieher zu setzen; sind derer auch viel mit der Zeit in Vergessenheit gerahen. Nur dieses ist noch Wunder- und merckwürdig zu sagen / daß bey so vielen entstandenen grossen Donner = Wettern und Blitzen / (so hier nicht ungemeyn sind /) wenn es eingeschlagen / weder Menschen noch Viehe verlezet / noch einiges Feuer und Anzündung daher entstanden / sondern meistens kalter Hagel gefallen; Wie man denn an unterschiedenen Orten dergleichen Hagel-Steine / wie kleinen Kiesel / gefunden hat.

Einstens hat es einer Schildwache uffm Horn den Schafft von dem kurzen Gewehre aus der Hand geschlagen / und den Musquetirer im geringsten nicht verschret; davon das Gewehr oder Eisen in hiesigem Zeughause eine zeitlang beybehalten worden.

Das ERDBEBEN / welches Anno 1690. in Teutschland an einem Orte stärker / als an andern / angemerket worden / hat man allhier uff dieser Bestung / iedoch (GOTT sey Dank!) sonder hefftige Erschütterung und Schaden (dergleichen gemeiniglich an hohen Derttern / Felsen / Bergen und Klüfften zu geschehen pflaget) auch wahrgenommen.

Aus allen diesen Begebenheiten hat man die sonderbare Güte und Fürsorge Gottes über diesen hohen Orth und Bestung so wohl / als über die daselbst befindliche Gvarnison, mit nicht geringer Bewunderung / und schuldigem Dancke gegen GOTT den HERRN / gebührend zu erkennen und höchlich zu preisen / ja zu bitten / daß Er hinsühro die Augen seiner
seiner

seiner Güte und Barmherzigkeit über diese Bestung und dero Besatzung / zum Guten wolle offen seyn lassen Tag und Nacht; Fürnehmlich aber seine Gnaden-Flügel über das ganze Hochlöbliche Haus und Churfürstenthum Sachsen / Dero Land und Leute / fernerweit ausbreiten / Dieselben jederzeit schützen und beschirmen / daß kein Feind zu Ihren Hütten sich nahe! Und/wie einst ein Passagier, als Er die hohe Erlaubniß hatte / diese Welt-berühmte Bestung zubesehen / seinen wohl-meynenden Wunsch, in diese Reime zusammen fassete:

I.

Daß die Zweyge von Chur-Sachsen
Mögen bis an Himmel wachsen;
Friede / Heyl / und Gottes Glantz
Flechte sich in Kauten-Kranz!

II.

Ein Schlesiſcher von Adel wolte nicht weniger seine gute Gedancken von dieser Bestung an Tag geben; sandte daher nach seiner Abreise von dar folgendes

SONNET.

S Wunder der Natur / ô rechter Königstein!
Wer will dein hohes Lob zu singen sich erkühnen?
Dein rauher Felsen lacht / die harten Klippen grünen /
Und geben gnüglich dar Holz / Wasser / Brodt und
Wein.
Es darff kein sterblich Arm um Dich bemühet seyn;
Die

Die Thetis schleuffet selbst den Grund der tiefften Minen
 Dir zu Gefallen auff. Dich würdig zu bedienen /
 Füllt Bacchus in ein Faß sein ganz Vermögen ein;
 Mars aber hält auch hier / den Feinden einzuschenden /
 Sein Trinck-Geschirr bereit / und kan hier Freund
 und Feind
 Genung bewirchet seyn; Wiewohl nicht zu gedencken /
 Daß jemand sich an dich zu stoßen sey gemeint:
 Der Himmel küßt dein Haupt / die Elbe deinen Fuß;
 Wer ist / der deinen Herrn und Dich nicht ehren muß?

III.

Ein gelährter Thüringer / und an Chur-Sächsischen
 Hoff Deputirter / schrieb / nach gnädigst-erlaubter Anhero-
 Reise / nachfolgendes:

INSCRIPTIO

IN ARCEM ELECTORAL. SAX. KÖ-
 NIGSTEIN.

Viderat ALBIACIS Königsteinam Pallas* in oris
 Stare ARCEM, atqve altè tollere rupe caput:
 Nunc mihi. Tarpejas quantumvis, IUPPITER, ARCES,
 Objice, & ipsa tui Mœnia Martis, ait.

ALB! si Tiberim prefers, Arcem aspice utramqve;
 ILLAM homines, dices, HANC possuisse Deos.

* Pallas Arcium Dea habita, quod de Jovis capite nata esset, ut
 Serv. ad Ecl. 2. Virgil. docet Catullus de eâdem ita:

Diva quibus retinens in summis turribus arces,

§

Ger.

Germanicè:

Die Göttin Pallas stund früh auff des Felsens Höhen /
Da Königstein sein Haupt hoch zeicht hinauff zur
Lufft;

Als nun von ihr die Elb und Schloß war wohl besehen /
Bertriebe Titans Straal des heutern Himmels Dufft.
Da sprach sie: Laß die Pracht der schönsten Schlösser schauen /
(Du grosser Juppiter!) so Rom / die Lieber-Stadt /
Auff der Tarpejen Fels dir herrlich lassen bauen /
Wie auch der Mauren Stirn / so Mars gepriesen hat.
Doch / so der Lieber-Fluß der Elbe vor soll gehen /
So in ganz Teutschland ist berühmet und bekandt /
So sieh die Schlösser an / dann wirstu selbst gesehen /
Daß Dieses **G D T** erbaut / und Jene Menschen-
Hand.

IV.

INSCRIPTIO

ADMIRANDÆ CUPÆ KÖNIGSTEI-
NIANÆ.

Viderat in CUPA KÖNIGSTEINI equitare stu-
pendâ

Lata VENUS BACCHUM, & pascere vina
sibi.

Nunc mihi (ait,) CRASSO quantumvis Consule, Cupas
Objice repletas de meliore merâ:

Vnum si nostro prefers, CUPAM aspice utramque;
ILLAM URBI, HANC GENTI, dixeris esse pa-
rente.

Ger.

Germanicè:

Zu Königstein kam jüngst der Bacchus hergeritten
Auff dem so grossen Faß / und wolte lustig seyn;
 Als Venus dieses sah / trat sie hin in die Mitten /
 Und ließ ihr reichen dar den allerbesten Wein.
Drauff sprach sie: Laß anher die grossen Ruffen führen/
 Womit das stolze Rom hat ehemahls geprangt;
Ich will verhoffentlich die Wette nicht verlihren/
 Ob gleich manch Faß den Preis vom grossen Graß er-
 langt.

Denn/ soll der Römische Wein dem hiesigen vorgehen/
 Der uns doch an der Elb' im Wein-Gebürg' anlacht/
So schau die Fässer an/ dann wirst du selbst gestehen/
 Daß JENS vor eine Stadt / diß vor ein Land gemacht.

V.

Endlich fassete noch ein anderer Liebhaber Göttlicher
 und natürlicher Raritäten den ganzen Reichthum dieses
 hochwichtigen Orthes in vier Poetische Zeilgen / und schrieb
 also:

QVæ vix dispersim nobis hinc inde pateſcunt,
 ARX (dictu mirum!) REGIA sola capit.
 ARMA, NEMUSq̄, AGER atq̄ve ÆDES, FONſ, CEL-
 LAq̄ve, CUPÆ,
 Et quæ prætereà RARA, videntur ibi.

i. e.

Was man von dar und dort erst muß zuſammen ruffen/
 Hegst (Wunder!) du zugleich / ô Königstein/
 in dir:

H 2

Geo

Geschütz/ Wald/ Feld/ Gebäu/ Brunn/ Keller/ grosse
Kuffen/

Und andre Seltenheit/ schaut man mit Staunen hier.

Und dieses ist es / was man von dieser weitberühmten Be-
stung / Dero inhabenden Gebäuden / und angemerkten Be-
gebenheiten / biß daher nachrichtlich melden können. Der
gütige Leser nehme darmit vorlieb / und behalte den
Ort in gnädigem und geneigtem Anden-
cken ohne

E N D E.



Anhang

Ettlicher Poetischen

Denck = Schriftgen /

über die in vorhergehender Beschreibung
angemerckte sonderliche Begebenheiten.

I.

Auff die zwar kleine / doch überaus feine und un-
gemeine Fürsten = Rede.

Schönes Fürsten = Wort! O Merckens = wehrte
Thranen!
Kommt / Unterthanen / kommt / kommt allerseits
herbey!

Seht / wie euch euer Fürst ein treuer Lehrer sey /
Der Euch den rechten Weg zur Gottesfurcht kan bähnen!
Hier zeigt Er auff ein Stück in seinen Bilder = Zimmern /
Das nach dem Donner reucht / ja gar durch ihn zernicht.
Wer nicht das Wort versteht / der höre den Bericht /
Den hier der H E L D ertheilt / bey diesen Bilder = Trim-
mern:

Da steht die nackte Dirn! Da sieht man doch den
H E R R E N /

Der über alles ist! O wer doch weise wär /
Und liesse diesen Spruch nicht seyn geredet leer!
Man solt ihn tieff ins Hers mit tausend Niegeln sperren.

H 3

Auff

2.

Auff den wunderlich-quillenden und sich füllenden /
fühlenden und spielenden **BRONNEN**:

Söttlichs Wunder-Werck! O schönes Ebenbild
Der Güte **GOTTES** selbst! Je mehr man schöpft und
füllet /

Je milder hier und dort der **BRONNEN** giebt und quill-
let /

Daß unsre matte Brust ja gnüglich sey gestillt.

Dort quillt das Wasser-Naß voraus zu hitziger Zeit;
Hier ist in Drangsaals-Bluth die Liebes-Fluth am grö-
sten:

Dort zeigt sich die Natur im Mangels-Fall am besten;
Hier ist ihr **HERR** in Noth am nächsten uns zur
Seit.

Je tieffer man dort kömmt / je mehr er kühlte und spielt;
Je näher man sich hier zur Güte **GOTTES** waget /
Je mehr erquicket sie / wenn uns die Hitze plaget /
Je mehr erfreuet sie / wenn man Betrübniß fühlet.

3.

Auff die Teich-gleichen und Fisch-reichen **IZ-**
STERNEN.

Istirlich / daß ein Fisch kan bey den Wolcken leben /
Und oben auff der Klufft ganz munter schwimmt
rum!

Was gab manch König wohl und grosser Käyser drum /
Wenn ihm dergleichen Teich zu fischen wär gegeben?

Auf:

4.

Auf den mit WALD und FELD bethrönten und
gekrönten Königstein:

Es ist möglich / daß ein WALD auch kan aus Felsen
wachsen:

Mag wohl ein harter Rief Getreide bringen vor?
Dieß aber findet sich zum Königstein in Sachsen;
Hat wohl dergleichen oft gehört ein sterblich Ohr?

5.

Auf den feinen und reinen Königsteiner **BER-**
STEIN-SAFFE.

Du gar zu lieber Safft! Ich weiß (ich muß bekennen /)
Ich weiß nicht / wie ich dich recht füglich soll benen-
nen;

Dein schön Granaten-Blut / und Lilien-weißer Schaum
Ist besser / als uns ist der allerliebste Traum.
Du stärckest Aug und Bauch / du labest Mund und Kehle /
Du machest / daß ich mich nicht ums geringste quäle /
Du sendest eitel Lust in unsre Brust hinein;
Wie soltest du mir nicht ein liebes **BZERNEN** seyn?

6.

Auf den durch **STURM-WIND** zwar versehr-
ten / doch wiederum bald vermehrten **WALD.**

Du mag es rühren her / wem ist es zuzuschreiben /
Daß dein so schöner Schmuck stets muß im Flore
bleiben /

Daß /

Daß / ob gleich Aolus auch noch so stürmet drein /
 Jedennoch der Verlust bald muß ersetzt sein?
 Das thut des Himmels Gunst; der ist es zuzuschreiben /
 Daß dein so schöner Schmuck stets muß im Flore bleiben /
 Daß / ob gleich Aolus auch noch so stürmet drein /
 Jedennoch der Verlust bald muß ersetzt seyn.

7.
 Auf das oft hefftige / iedoch unkräftige **DONNER**
WETTER.

S ist zu wenig noch / dich Königstein zu nennen;
 Man solte heißen Dich den freien Kaiser-Stein:
 Warum? weil **KÄJSER** auch fürn **DONNER**
 sicher seyn /

Und Jovis - Pfeile sie nicht leichtlich treffen können.
 Sind deine Buchen nicht den Lorbern zuvergleichen /
 So geben sie von sich doch edler Lorbern Krafft /
 Und hindern / daß an dir kein Blitz noch Hagel hafft /
 Noch / daß der Donner-Keil mag seinen Zweck erreichen.
 Er kan nur seine Macht an Unbelebten weisen /
 Wenn er bald einen Baum / bald eine Säule schält /
 Wenn er trifft das Gewehr / und doch des Mannes fehlt.
 Dafür des Höchsten Schus zum höchsten ja zu preisen!

8.
 Auf den zwar mit Gefahr umfangenen / und
 doch daraus entgangenen **Churfürstl.**
PAGEN.

S Wunder-voller Schlaf! Auf schmalen Blyffeln ra-
 ften /
 Was mag doch dieses wohl für eine Ruhe seyn?
 Sich

Sich da der Sorg und Müh bemüht seyn zu entlasten /
 Wo die Gefährlichkeit uns drohet Quahl und Pein?
 Des Todes Bild / der Schlaff / soll dich allhier ergötzen /
 Wo Schmerzen / ja der Tod / dir selbst zur Seite stehn:
 Doch / weil du deinen Dienst nicht bößlich aus wilt legen /
 Schaut man zu deinem Dienst um dich die Engel gehn.

9.

Auf den herab-prallenden / doch nicht zu Tode fals-
 lenden **KNAUBEN**.

Kommt / Schwärmer / die ihr euch zu sagen noch er-
 kühnt /
 Den Kindern sey kein Schutz der Engel zugeleget;
 Sagt an / ob nicht dieß Kind euch zu beschämen dient/
 Das hier auff seiner Hand ein starcker Engel träget?

10.

Auf den aus Traurigkeit herunter fliegenden / iedoch
 in Fröhigkeit bald siegenden **SDEL-**
DATEN.

Die stürzt der Trauer-Geist (durch Göttliches Ver-
 hängen)
 Den Felsen zwar herab / des Zweckes / dir den Rest
 An Leib und Seel zu thun auff diesen Zweifels-Gängen;
 Doch seht / wie **SDEL** das Ziel des Satans fehlen
 läßt!
 Der Leib bleibt lebendig: Der Geist nimmt keinen Schaden:
 Die Sinne finden sich; Die Seele schickt sich schön
 Zur frohen Himmelfahrt / und fusst auff Gottes Gnaden /
 Daß also Satan muß mit Schanden weiter gehn.

3

Auf

II.
Auf den so unerhört-als unversehrt-geschehenen
Kälber-Sprung.

Hr Gauckler/packet euch! Hier sind zwey neue Sprin-
ger /

Die euch mit euer Kunst zusammen treiben ein!
Man mag sie ziehen vor selbst jenem Duffte-Schwinger /
Dem Dædal, weil sie stumm und unbestügelt seyn.

12.

Auf den allzufreien und untreuen HAUPT-
MANN.

Du untreuer Knecht / wie kontest du wohl glauben /
Daß/weil dein Herr nicht da / du ihn wohl kont'st berau-
ben?

War dir denn nicht bekannt der Fürsten scharff Gesicht /
Und mächtig-lange Faust / die sich läst äffen nicht?
Du nahnst / was nicht war dein : Drum mustu wieder
lassen /

Was du nicht gerne wilt : Dein diebisches Verpassen
Bringt dich umb Hand und Hals. Wer an sein Amt nicht
denckt /

Wird billig / gleich wie du / hin an die Luft gehenckt.

13.

Auf den entgangenen / doch wieder gefangenen /
und hernach gehangenen SEL-
DÄEN.

Mit Stricken hast du erst dein Buben-Stück began-
gen

Und

Und zeigt schon heimlich an / was deine Straffe sey;
Mit Stricken hat man dich vermuthlich auch gefangen /
Mit Stricken löhnt man ab auch deine Schelmeren.

14.

Auf den gefangenen und wieder entgangenen
M D H R.

Du willst nicht mehr gespannt an deinen Beinen gehen /
Brichst aber beide Bein herab von Klipp- und Höhen;
Du suchest / deinen Kopff der Schlinge zu entzieh'n /
Bald aber sieht man ihn dir von den Achseln flehn.

15.

Auff den sich selbst justificirenden und strangulirens
den D J E B.

MAn hör und sehe doch nur das Exempel an:
Ein D J E B verräth sich selbst / ist Richter selbst und
Hencker.

Seith dem er ihm nun hat die Hülffe selbst gethan /
Hat beydes Leib und Seel gelegen niemahls kräncker.

S. P. S. P. C.



24 2576 a 081

1017

m. 5





Über
 Die sehr Curieuse Beschreibung
 der Unüberwindlichen
 Churfürstlichen Sächsischen
 Königstein

Weg Aetna, weg Vesuv, mit e
 Weg Hecla, Helga, wo sich
 Um eure Klufft und Fels. D
 Muß immer in Gefahr des
 Weg Sogdianscher Berg/ der kaum w
 Und dennoch mußte sich fürm Alexander
 Als ihn erkletterten die Macedonier/
 Drauff die Besatzung bald die Hälse gal
 Man rühmt zwar den Olymp/ den Rus
 Samt Eyrhen / Helicon; Doch was
 Ist offertichtet nur. Ein Mahler un
 Hat in dem Sinn ein Bild/ das thätlich
 Du lüsternds Auge/komm in Meißnische
 Und lasse nur Begier zu Wunder-Dingen
 Da wird dir kommen für der adle Kö
 Desgleichen anderswo nicht wird zu fin
 Da ist ein lautrer Fels/ hoch in die Luft er
 Auff dem nach Reisen man mit Lusten sich
 Wo Wasser/ Bier und Wein zum Br
 Wo ein geraumer Wald die Augen sehr
 Wo ein sehr tieffer Brunn/ vom kläresten
 Wo für die Fisch ein Teich/ die immer wo
 Wo Rüstung und Gewehr/ wenns an e
 Daß also dieser Fels in keinen Furchten

